



Jahresbericht 2007

Vorsicht bei Käufen auf Abzahlung!

I. Lasst Euch durch die kleinen Abzahlungsraten **nicht** verführen, sich rasch abnützende oder nicht lebensnotwendige Gegenstände auf Abzahlung zu kaufen.

II. Bedenkt die schlimmen, für Euer Familienglück tief bedauerlichen **Folgen**.

Sie sind:

1. Verbrauch eines grossen Teils des Verdienstes für die **Abzahlungen**.
2. Gefahr, **neue Schulden** einzugehen.
3. Bei Verdienstaussfall, Krankheit oder wachsenden Bedürfnissen der Familie **Zahlungsunfähigkeit**.
4. **Verlust von Geld und Ware**.
5. Zu drückenden Sorgen gesellt sich Verzweiflung, und das Ende ist **völlige Verarmung** (Verlust der wirtschaftlichen Selbständigkeit und dauernde Abhängigkeit von der Armenpflege).

III. Holt vor Käufen auf Abzahlung **Rat bei Fürsorgestellen**. Bei gutem Willen und Bescheidung auf das unbedingt Notwendige lässt sich manch unüberlegter Abzahlungskauf umgehen.

IV. Beim **Kauf von Hausrat bei der Eheschliessung** richtet Euere Wohnung **zweckmässig** und einfach ein. Scheut es nicht, selber Hand anzulegen und Euch mit einfachsten Mitteln zu behelfen!

V. **Spart womöglich vor dem Eheabschluss!** Spare in der Zeit, so hast Du in der Not! Was Ihr kauft, sei währschaft und bodenständig!

Schweiz. Armenpflegerkonferenz.

Verein Schuldensanierung Bern

Seftigenstr. 57
3007 Bern

Tel 031 371 84 84
Fax 031 372 30 48

Schuldenhotline für neue Klientinnen und Klienten: 031 376 10 10

info@schuldenhotline.ch
www.schuldenhotline.ch

Vorstand

Paula Ramseier, Team- und Organisationsberaterin, Grossrätin, Bern (Präsidentin)

Stephan Beutler, Fürsprecher, Bern (Vizepräsident)

Barbara Dürig, Sozialdienst Amt Fraubrunnen, Jegenstorf

Brigitte Gehrig, Sozialdienst der Stadt Bern, Bern

Susanna Hauser, Zentrale Fürsorgestelle der Burgergemeinde Bern, Bern

Roger Rechsteiner, Personal- und Sozialberatung des eidg. Personalamts, Bern

Revisionsstelle

Ueli Müller, Bern und Andreas Vifian, Bern

Team

Mario Roncoroni, Fürsprecher, Geschäftsleiter (80 %)

Johanna Sommer, dipl. Sozialarbeiterin HFS (70 %)

Hansueli Mesmer, dipl. Sozialarbeiter HFS (70 %)

Petra Frommert, Diplompädagogin (60 %)

Caterina Costantino, dipl. Sozialarbeiterin HFS (50 %)

Anita Nydegger, dipl. Sozialarbeiterin FH (70%)

Nicole Nyfeler, dipl. Sozialarbeiterin FH (80%; bis 30. April 2007)

Michèle Blaser, kaufm. Angestellte (80 %)

Mimo Pfander, stud.iur., Aushilfe (20%)

Daniela Riser, kaufm. Angestellte (50%; ab 1. Juli 2008)

Noémie Zurn, Sozialarbeiterin i.A. (60%; ab 1. August 2007)

Inhalt

Jahresbericht des Vorstands	4
Vorwort	5
Unsere SpenderInnen und GönnerInnen 2007	6
„http://www.schuldenhotline.ch“	8
Statistik der Erstberatungen.....	9
Juristische Interventionen	15
Statistik der Sanierungen und Konkursbegleitungen	20
Fonds de Roulement.....	25
Schuldenberatung für ehemalige SozialhilfeklientInnen der Stadt Bern	26
Glücksspiel und Schulden	30
Bilanz und Erfolgsrechnung.....	34

Tabellen und Diagramme

1. Entwicklung des Aufwands.....	5
2. Anzahl BesucherInnen auf „www.schuldenhotline.ch“	7
3. Telefonische Vorabklärungen	8
4. Sofortmassnahmen und Spezialmandate im sozialarbeiterischen Bereich	8
5. Herkunft der Beratenen.....	9
6. Ausbildung der ErstberatungsklientInnen	10
7. Haushaltsform	10
8. Herkunft der Barkredite.....	11
9. Nationale Trends im Konsumkredit	11
10. Zivilstand	12
11. Tätigkeit	12
12. Alter	13
13. Aufenthaltsstatus	13
14. Einkommen	14
15. Einkommen und betriebsrechtliches Existenzminimum.....	14
16. Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit	15
17. Schuldenindex	16
18. Grosse Schuldenübersicht	17
19. Schuldenstruktur	18
20. Verbreitung ausgewählter Schuldenarten	19
21. Reduktion von Konsumkreditforderungen aus rechtlichen Gründen	20
22. Sanierungserfolg 2007.....	21
23. Sanierungen und Konkurse 2002 bis 2007	22
24. Mandatsstatistik	23
25. Weiterlaufende Mandate und Nachbetreuungen	24
26. Akkumulierte Sanierungen 2002 bis 2007.....	24
27. Entwicklung des Fonds de Roulement	25
28. Kosten/Nutzen-Modell des Projekts „Schuldenberatung für ehemalige SozialhilfeklientInnen“	28
29. Statistik „Schuldenberatung für ehemalige SozialhilfeklientInnen“	29
30. Projekt „Glücksspiel“: Gesamtstatistik des Projekts 2002 – 2006	31
31. Projekt „Glücksspiel“: Jahresstatistik 2007	33

Jahresbericht des Vorstandes

2007 wird als Jahr in die Vereinsgeschichte eingehen, in dem der Ausbau und die Regionalisierung der Beratungstätigkeit in die Wege geleitet wurde.

Brigitte Gehrig und Roger Rechsteiner verlassen den Vorstand an der nächsten Vereinsversammlung. Brigitte Gehrig, die im Vorstand den Sozialdienst der Stadt Bern vertrat, hat sich beruflich neu orientiert und wird neu im Bereich der Invalidenversicherung arbeiten. Roger Rechsteiner wechselt in den operativen Bereich der Schuldenberatung und wird ab 1. Juni 2008 als Schuldenberater auf der Berner Beratungsstelle arbeiten.

Der Vorstand dankt den beiden engagierten Mitgliedern, sie haben dazu beigetragen, dass eine aufgestellte, vielseitige Vorstandsarbeit viele Erfolge gebracht hat.

Der Vorstand hat 2007 folgende Schwerpunkte bearbeitet:

Ausbau und Regionalisierung

Die Empfehlungen des „Konzepts Schuldenberatung“ wurden in mehreren Verhandlungsrunden mit der kantonalen Gesundheits- und Fürsorgedirektion umgesetzt. Es konnte ein neuer Leistungsvertrag ausgehandelt werden, in dem der Ausbau und die Regionalisierung der Schuldenberatung ab 2008 vorgesehen ist.

Der Verein Schuldensanierung Bern ist beauftragt worden, das Beratungsangebot für die deutschsprachige Bevölkerung in den Regionen Biel-Seeland, Emmental-Oberaargau und Thun-Oberland auszubauen. Mit der Beratung der französischsprachigen Bevölkerung wird das Centre Social Protestant in Moutier und Biel beauftragt.

Strategie

Der Vorstand hat die Formulierung einer Strategie für den Verein Schuldensanierung Bern als Arbeitsschwerpunkt festgelegt, der auch im nächsten Jahr noch bearbeitet

werden muss. Unter der Leitung von Georg Iselin hat sich der Vorstand zusammen mit dem Beratungsteam in einer halbtägigen Retraite mit dem Thema befasst.

Ressort Personal

Nicole Nyfeler hat Ende April unser Beratungsteam verlassen, um eine Stelle näher an ihrem Wohnort in der Innerschweiz anzutreten. Damit hat erstmals seit der Gründung der Eröffnung der Beratungsstelle 1986 eine Sozialarbeiterin ihr Anstellungsverhältnis beim Verein Schuldensanierung Bern gekündigt.

An jeder Vorstandsitzung informiert die Geschäftsleitung über die Personalsituation. Das Ressort Personal organisiert jährlich einen Anlass für Beratungsstelle und Vorstand.

„Glücksspiel“ – vom Projekt zum Ressort

Das Projekt „Schuldenberatung für Glücksspielsüchtige und ihre Angehörigen“ wurde 2007 abgeschlossen. Es ist ab 2008 als Ressort in den Leistungsvertrag mit der kantonalen Gesundheits- und Fürsorgedirektion integriert worden.

Zusammenarbeit Vorstand Beratungsstelle

Wir danke an dieser Stelle dem Beratungsteam für die offene und transparente Gesprächskultur. Wir wünschen uns weiterhin interessante Anregungen und danken für die kompetente Arbeit, die im Beratungsteam geleistet wird.

Für den Vorstand: Paula Ramseier

Übergangsphase

Im Jahr 2007 hat das Beratungsteam das neue Geschäftslokal mit Leben gefüllt. Die Räume waren im Spätherbst 2006 bezogen worden.

Die Räume, welche ursprünglich grosszügig bemessen schienen, werden bereits wieder zum knappen Gut. Die Kurse müssen wieder ausgelagert werden. Die Praktikantin wird im Jahr 2008 nicht mehr ein eigenes Büro zur Verfügung haben.

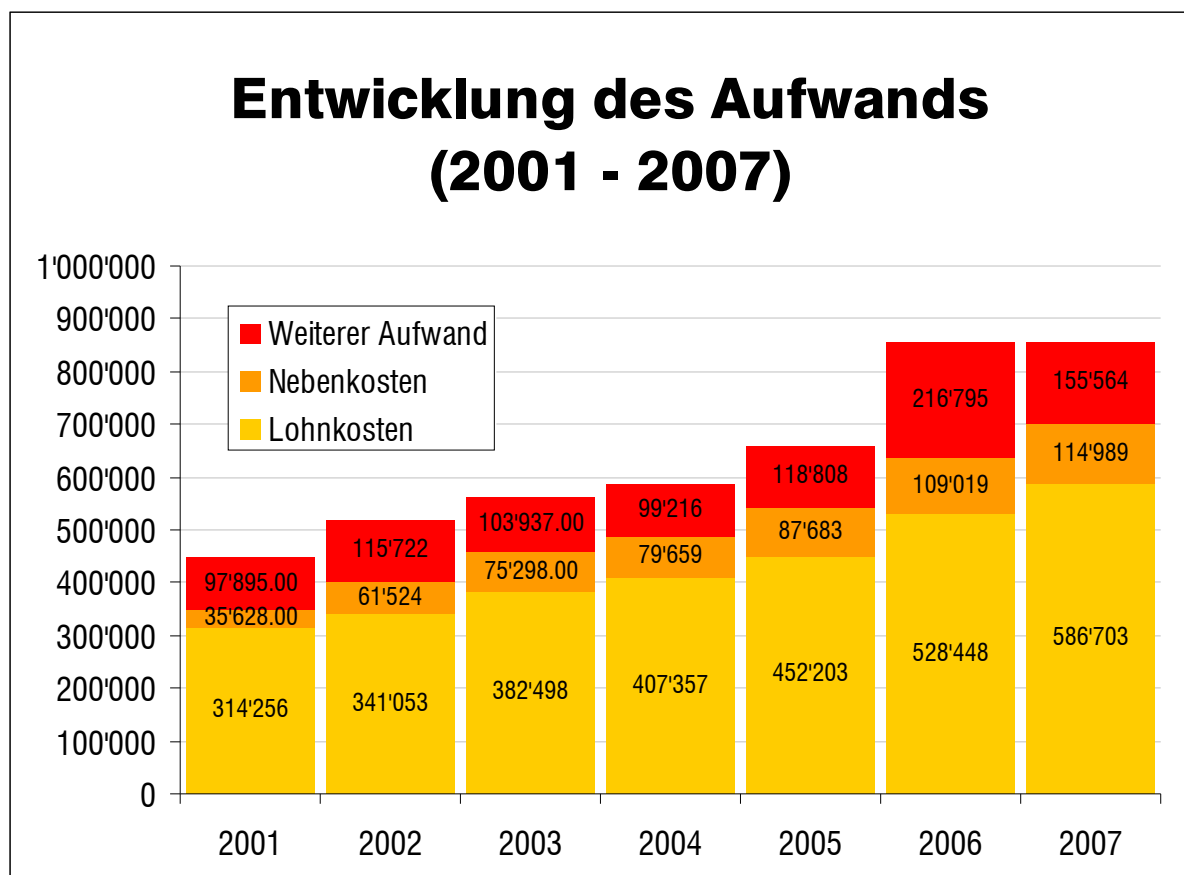
Das Raumproblem ist Ausdruck einer sehr positiven Entwicklung: Die Verhandlungen mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion über die Umsetzung des Konzepts „Schuldenberatung im Kanton Bern“ haben dazu geführt, dass wir zusätzliche Mittel erhalten und dass der Leistungsauf-

trag an unsere Stelle neu formuliert wird. Das Beratungsteam steht an der Schwelle einer neuen Phase, in der die Beratung im Kanton Bern ausgebaut und regionalisiert wird.

Der Verein Schuldensanierung Bern wird auch in den nächsten Monat auf den Goodwill der Behörden und auf die gute Zusammenarbeit mit den Gläubigern angewiesen sein.

Wir danken bei dieser Gelegenheit wieder einmal: den Behörden, den Klientinnen und Klienten und den Gläubigern – für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen, welches sie uns immer wieder entgegenbringen.

Mario Roncoroni, Geschäftsleiter



Wir danken unseren Sponsoren und SpenderInnen 2007:

10'000 Fr.: Evangelisch-Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn*

1'000 Fr.: Gemeinde Ostermundigen | Kirchgemeinde Muri-Gümligen

Bis 500 Fr.: Einwohnergemeinde Belp | Revi-Leasing & Finanz AG, Langenthal | Margrit Leuenberger, Fraubrunnen | Konrad Rothenbühler, Bern | Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Münchenbuchsee-Mooseedorf |

Bis 400 Fr.: Gemeindeverwaltung Worb | UBS AG, Basel | Kirchgemeinde Hilterfingen | Evengelis-Reformierte Matthäuskirche Bern und Bremgarten |

Bis 300 Fr.: Martin Müller und Verena Wyss Müller, Boll

Bis 200 Fr.: Eprocom Trehandbüro, Rosmarie Epting, Tschugg | Kirchgemeinde Oberburg | M. Hildesheimer Eckhaft, Bern | Werner Zaugg, Ittigen | Kirchgemeinde Biglen | Büroservice Möckli, Marianne Möckli, Villnachern | Cipriano Alvarez, Bern |

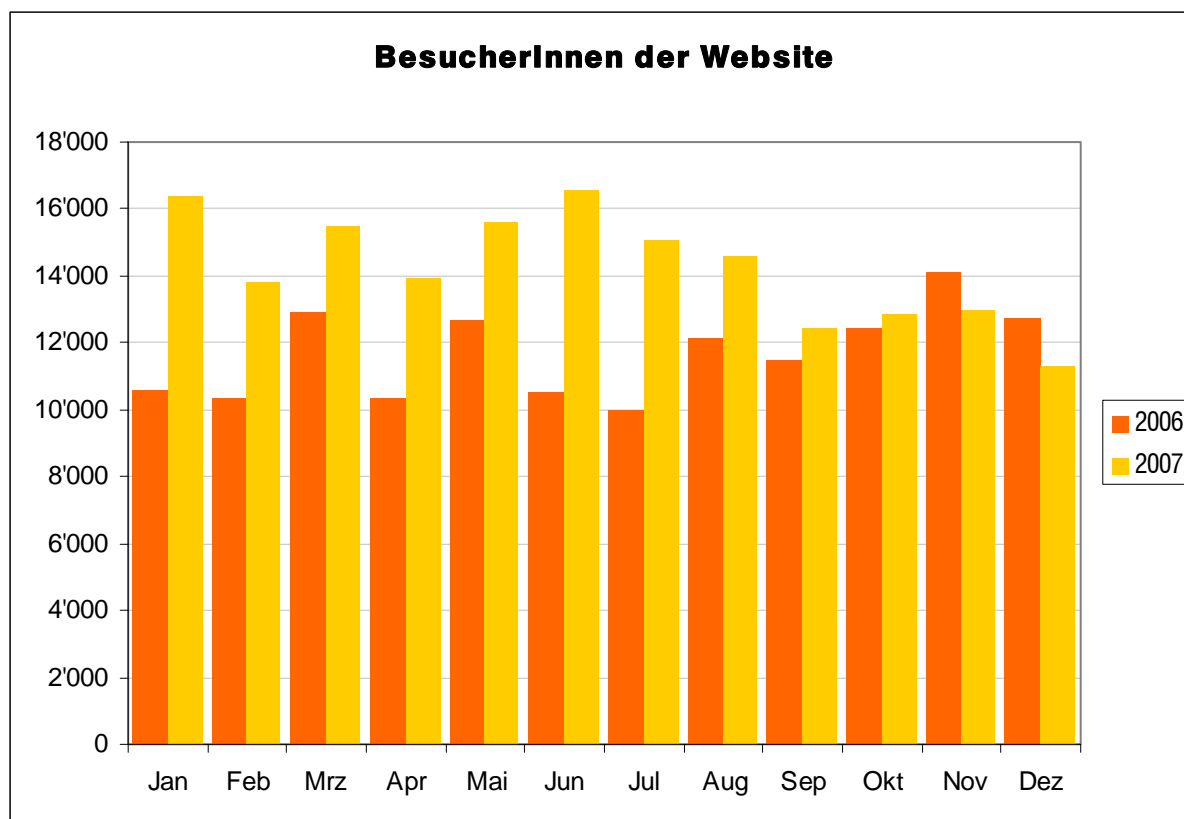
Bis 100 Fr.: Einwohnergemeinde Bolligen | Einwohnergemeinde Lauperswil | Kirchgemeinde Kappelen | Kirchgemeinde Kirchlindach | Monique Aeschbacher, Bern | Christa Schönbächler und Gerhard Hauser, Bern | Susanne Moser, Ortschwaben | Felix Schöbi, Bern | Hjalmar Thoma, Bern | Reformierter Kirchenkreis Wabern | Ursula Blaser, Rüfenacht | Jürg Lanz, Bern | Pfarramt Diemtigen | Irina und Heinrich Sautter-Rockenbach, Moosseedorf

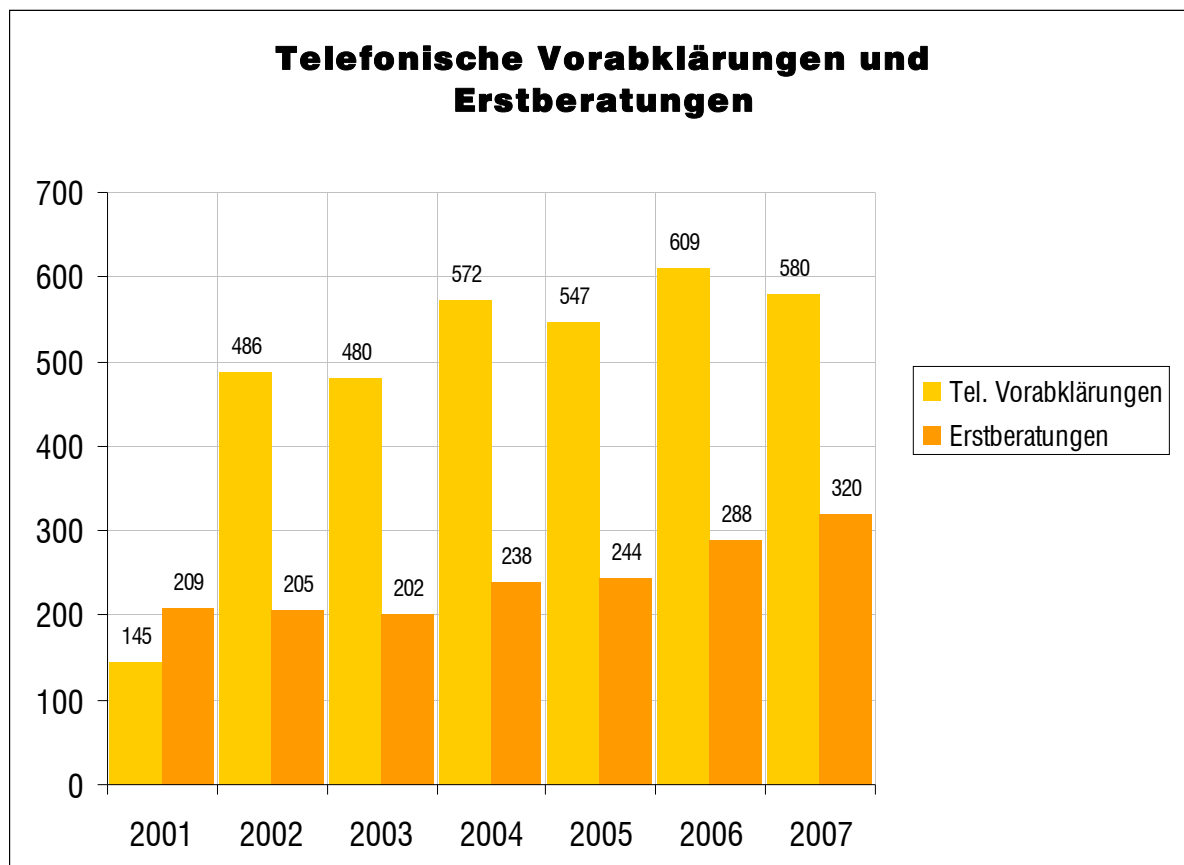
Bis 50 Fr.: Deutschsprachige Reformierte Kirchgemeinde Moutier | Reformiertes Pfarramt der Kirchgemeinde Oberburg | Marianne Hauser, Rechthalten | Beat Kreienbühl, Zollikofen | Ursula Bucher, Grosshöchstetten | Elsbeth und Hans-Ulrich Buri-Widmer, Rütligen | Alice Christen, Bern | Ursula Kaufmann, Bolligen | Roland Oswald-Dolanc, Hondrich | Soziale Dienste Ormalingen | Verena Bolliger, Bolligen | Pascal Esseiva, Ostermundigen | Marino Carlo Moretti, Bern | Jürg Walser, Bern

* Betriebsbeitrag

„<http://www.schuldenhotline.ch>“

Im Jahr 2007 haben 171'000 Besucherinnen und Besucher die Website „www.schuldenhotline.ch“ besucht (2006: 140'000) . Der Zuwachs ist auf die hohen Besucherzahlen in den ersten acht Monaten zurückzuführen. Gegen Ende des letzten Jahres pendelten sie sich wieder ungefähr auf den Vorjahreswerten ein.





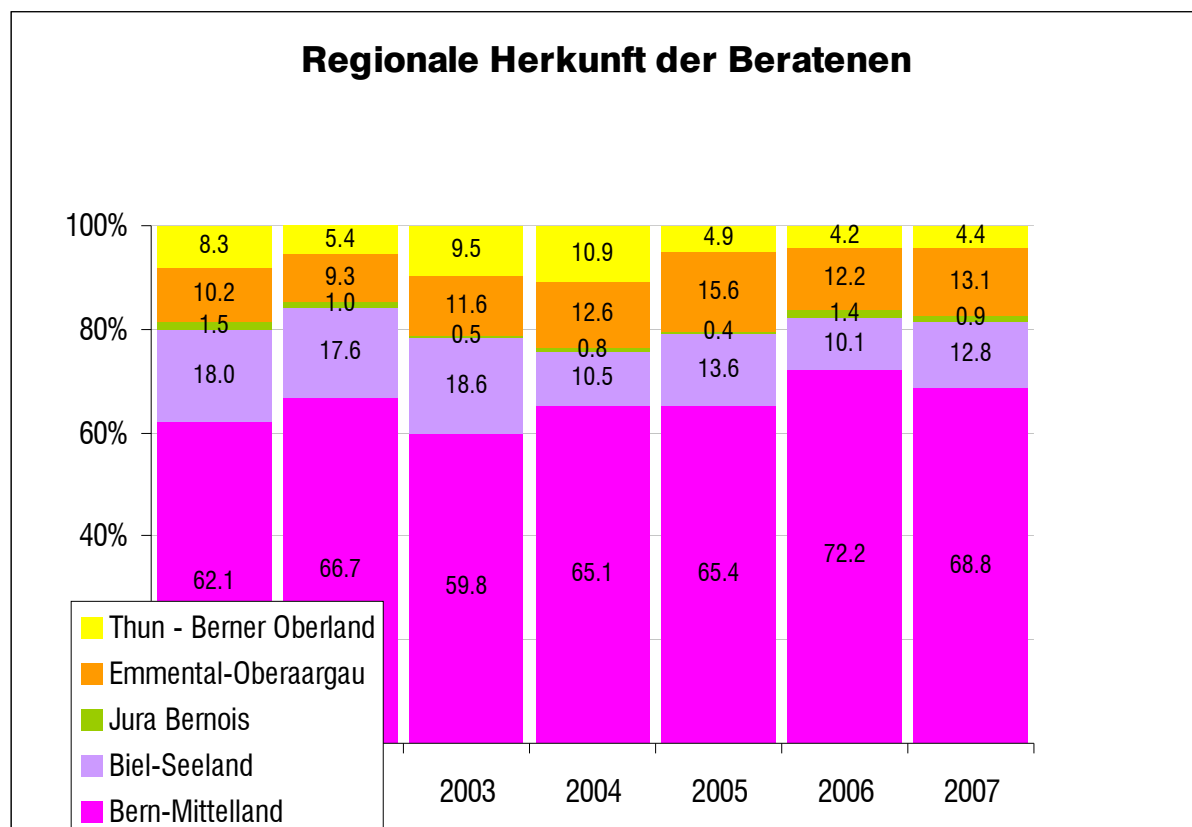
Sofortmassnahmen und Spezialmandate im sozialarbeiterischen Bereich

Dienstleistung	Anzahl
Steuererklärungen	18
Steuererlassgesuche	11
Einsprachen	0
Ratenzahlungsvereinbarungen	8
Spezialverhandlungen mit Gläubigern	4
Spezialfragen von Sozialtätigen	6
Längere Begleitung Sozialtätiger	14
Hilfestellungen bei Problemen mit Betreibungsämtern	6
Konkursbegleitungen	26
A fonds perdu Beiträge für Konkurskostenvorschuss	0
Konkursbeurteilungen und Kurzgutachten für Konkursverfahren	24
Bestreitung neues Vermögen	23
Bestreitung Forderungen von Kreditinstituten wegen Verstoss gegen KKG	5
Rechtliche Überprüfung von Kreditverträgen und an anderen Forderungen	17
Erschliessung finanzieller Mittel für dringende, laufende Schulden (z.B. Miete, Krankenversicherungsprämien usw.)	16
Total	178

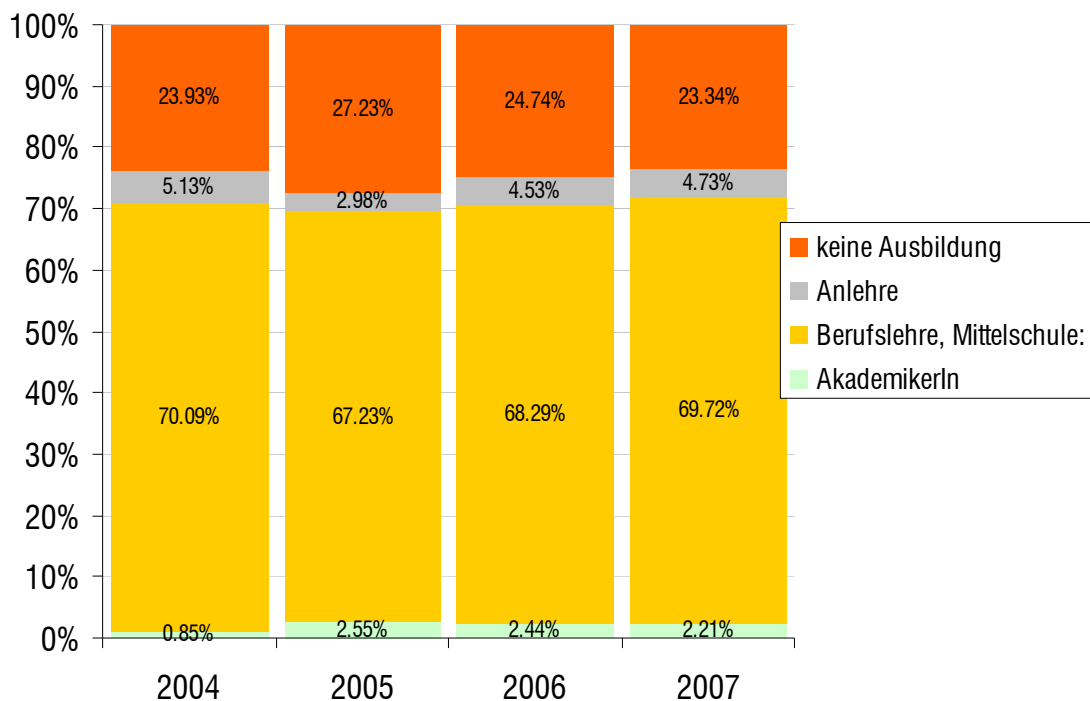
STATISTIK DER ERSTBERATUNGEN

Regionale Herkunft der Beratenen

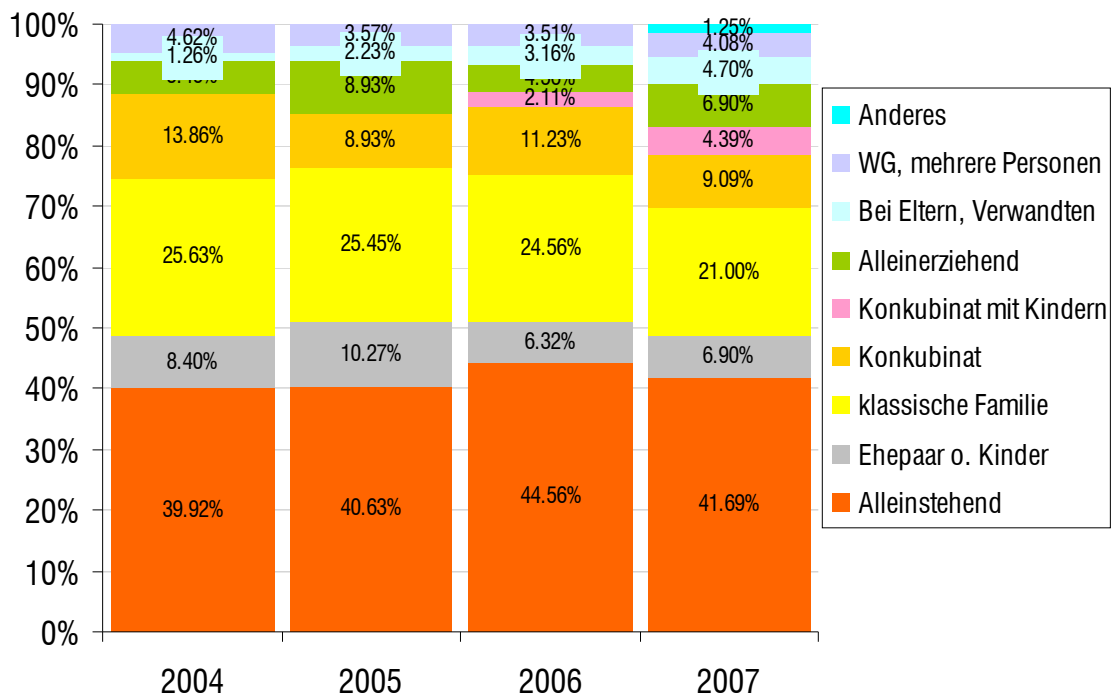
Bern-Mittelland	220	Emmental-Oberaargau	42
Bern	192	Aarwangen	8
Laupen	6	Burgdorf	21
Fraubrunnen	11	Langnau	0
Konolfingen	10	Wangen a.A.	4
Wahlern	1	Signau	3
		Trachselwald	6
Biel-Seeland	41		
Biel	8	Thun - Oberland	14
Erlach	4	Thun	7
Nidau	11	Frutigen	0
Aarberg	11	Interlaken	4
Büren a. A	7	Niedersimmental	1
		Oberhasli	0
Jura Bernois	3	Seftigen	2
Courtelary	3		
Moutier	0	Total	320



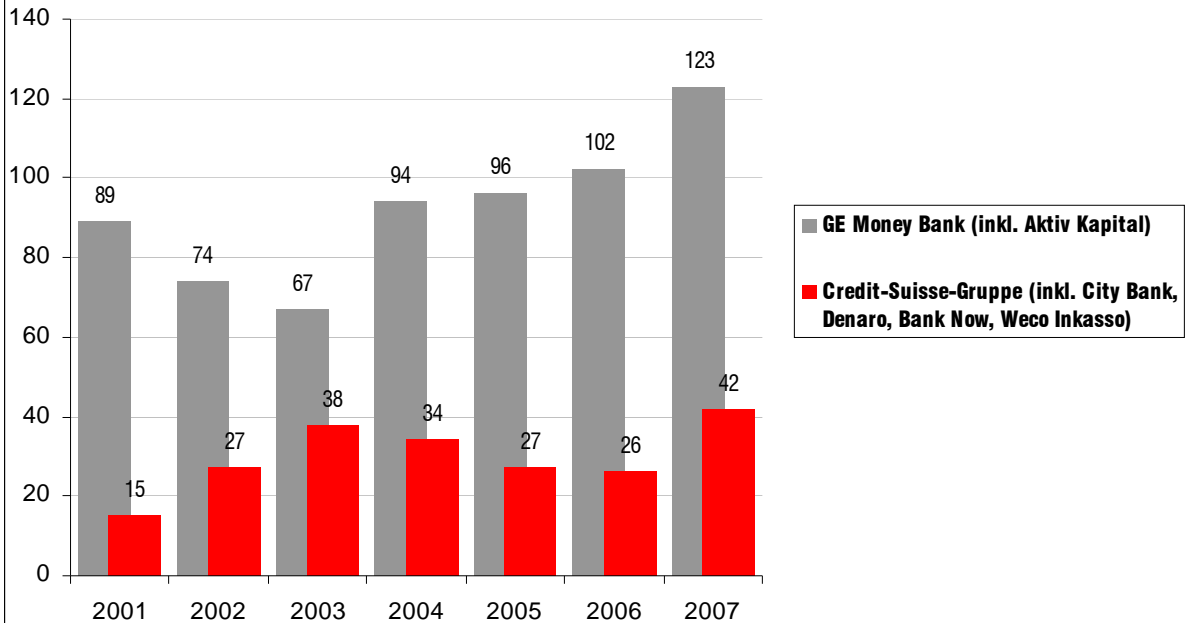
Ausbildung



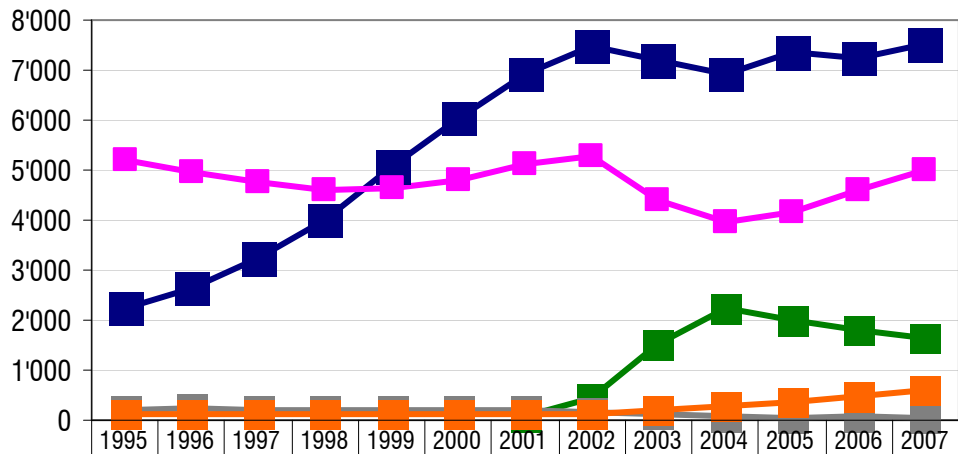
Haushaltsform



Herkunft der Barkredite (Anzahl Verträge; 2 wichtigste Anbieter)

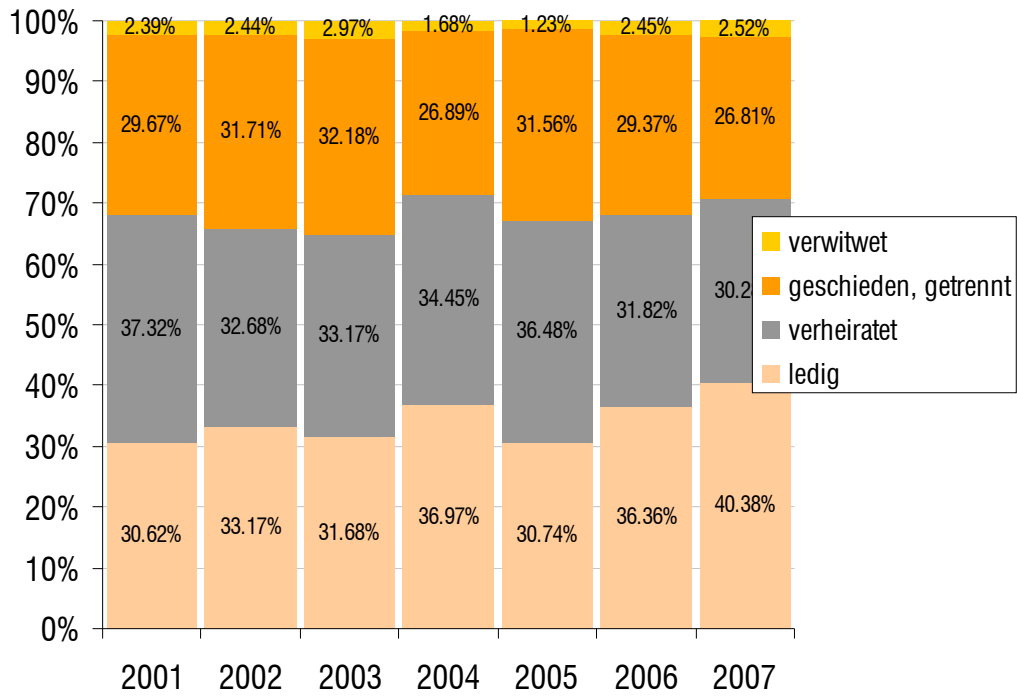


Nationale Trends im Konsumkredit (ausstehende Beträge in Mio Fr.)

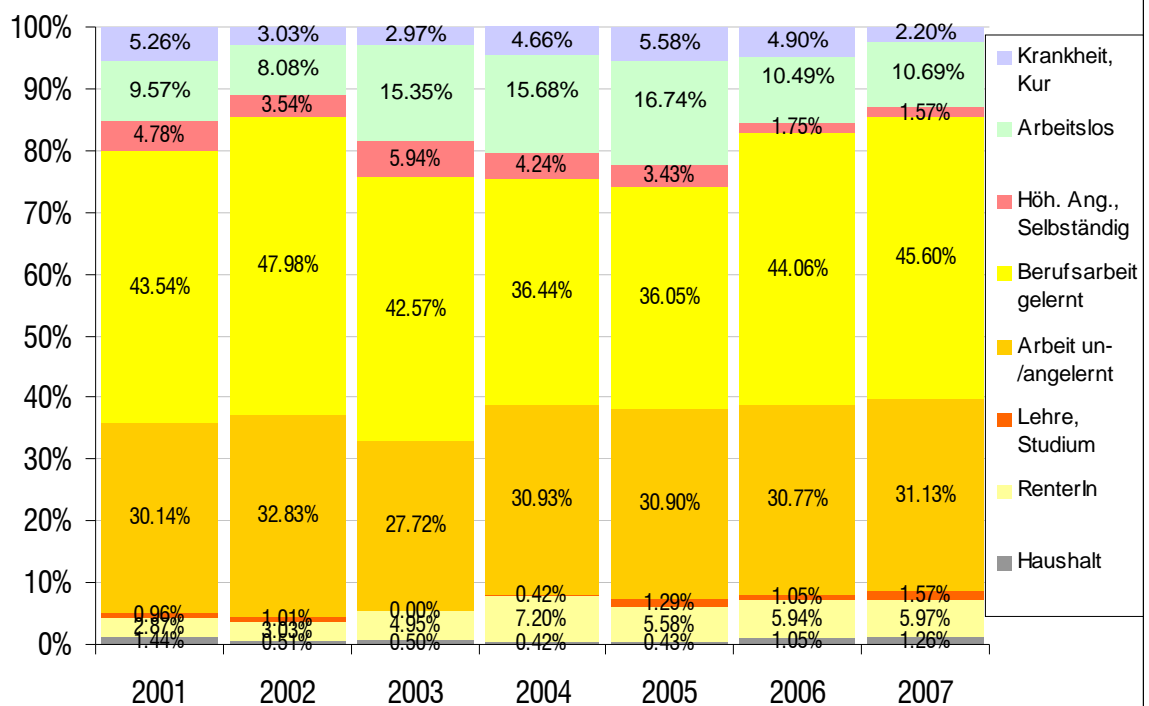


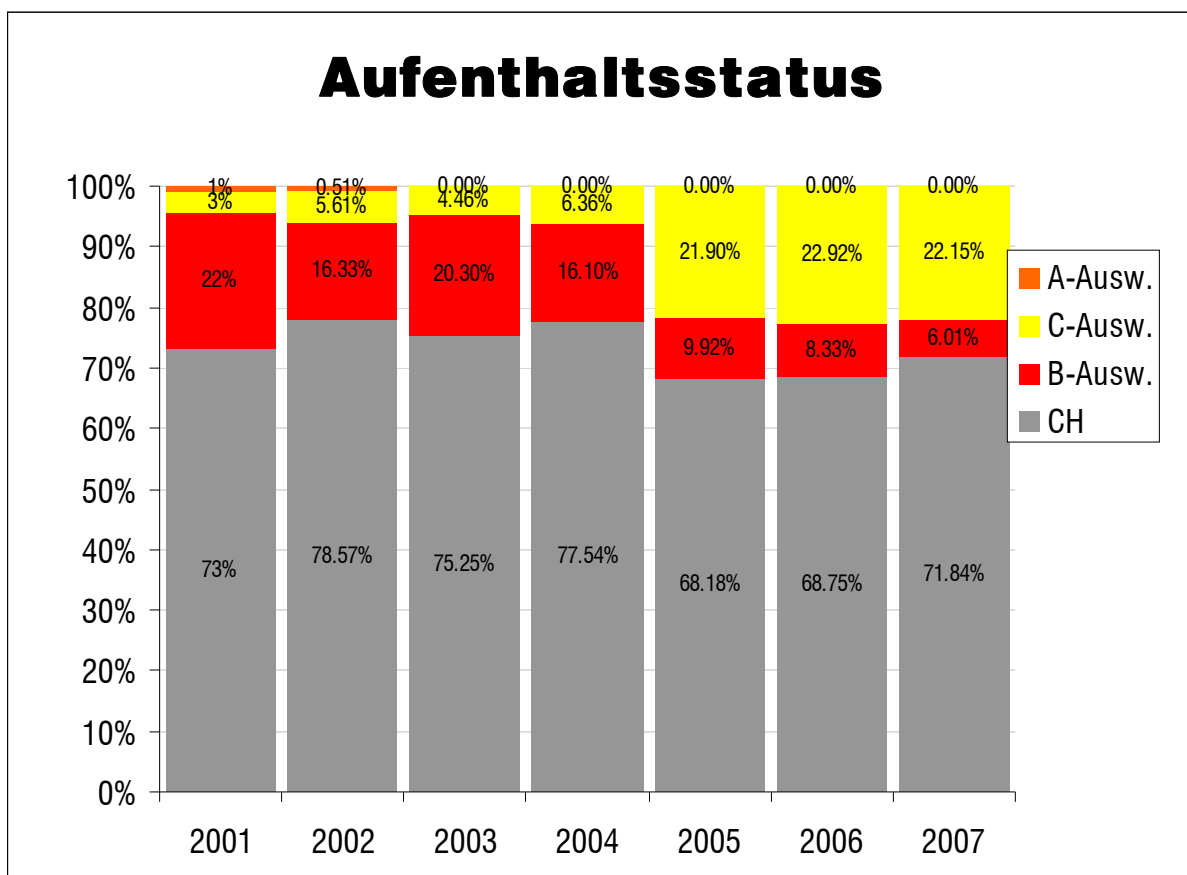
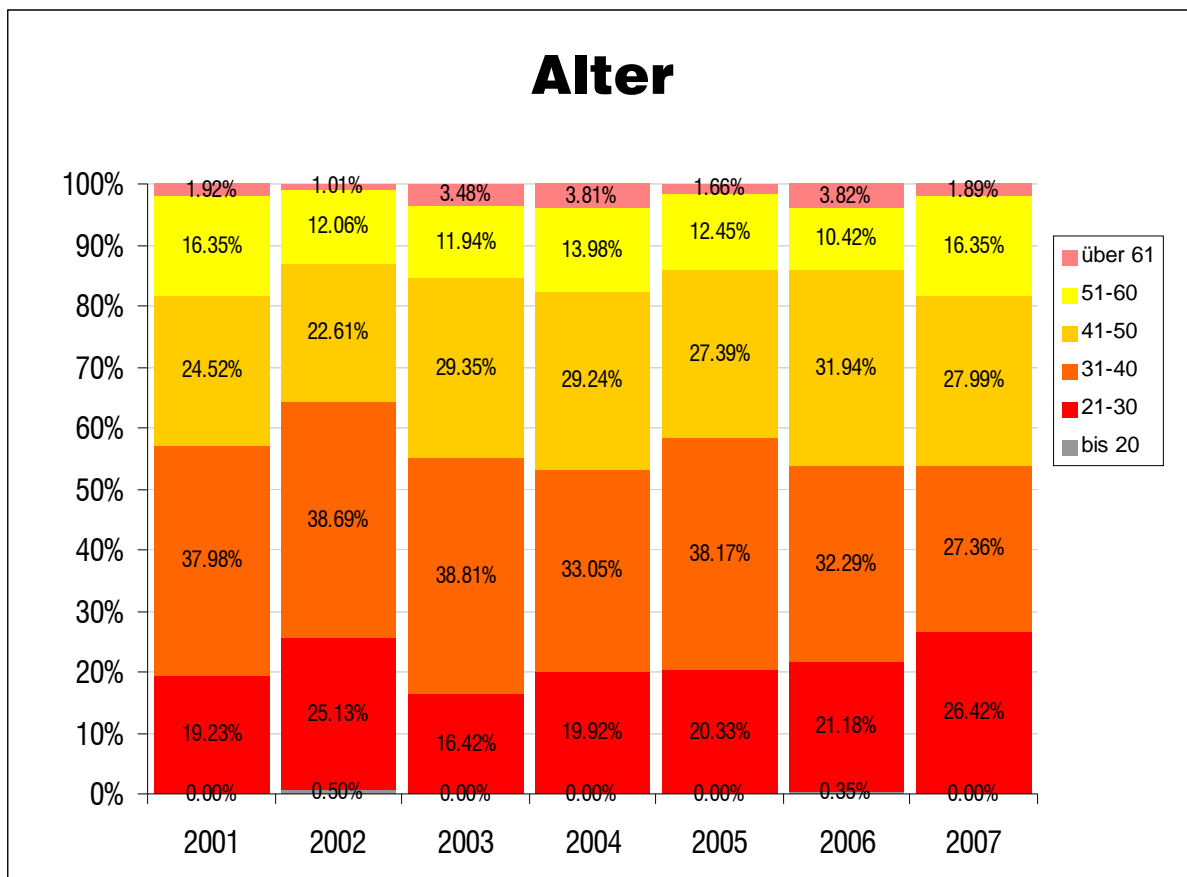
■ Leasing	2'258.	2'638.	3'222.	3'982.	5'090	6'026	6'904	7'462	7'180	6'934	7'370	7'225	7'518
■ Barkredite	5'218.	4'954.	4'748.	4'616.	4'631	4'808	5'132	5'291	4'399	3'959	4'167	4'597	5'015
■ Kontokorrentkredite							96	460	1'529	2'257	2'011	1'782	1'621
■ Festkredite	199.08	220.59	209.42	199.84	199	185	187	171	124	89	58	61	50
■ Teilzahlungsverträge	137.33	130.25	119.22	116.26	126	137	131	114	187	268	354	483	599

Zivilstand

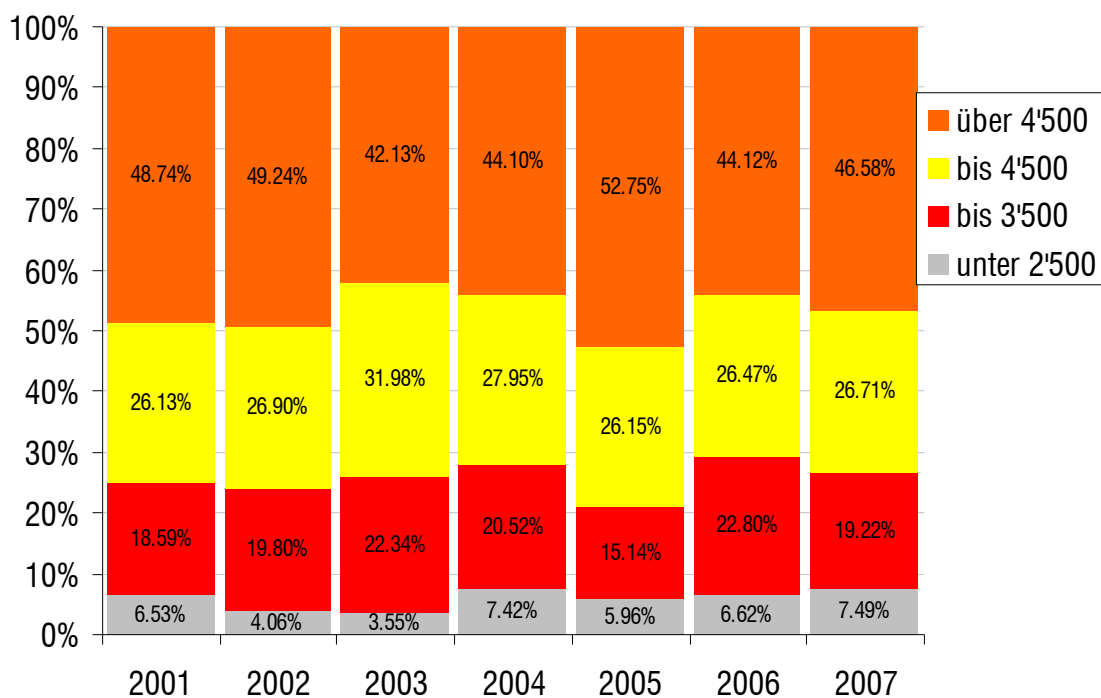


Tätigkeit

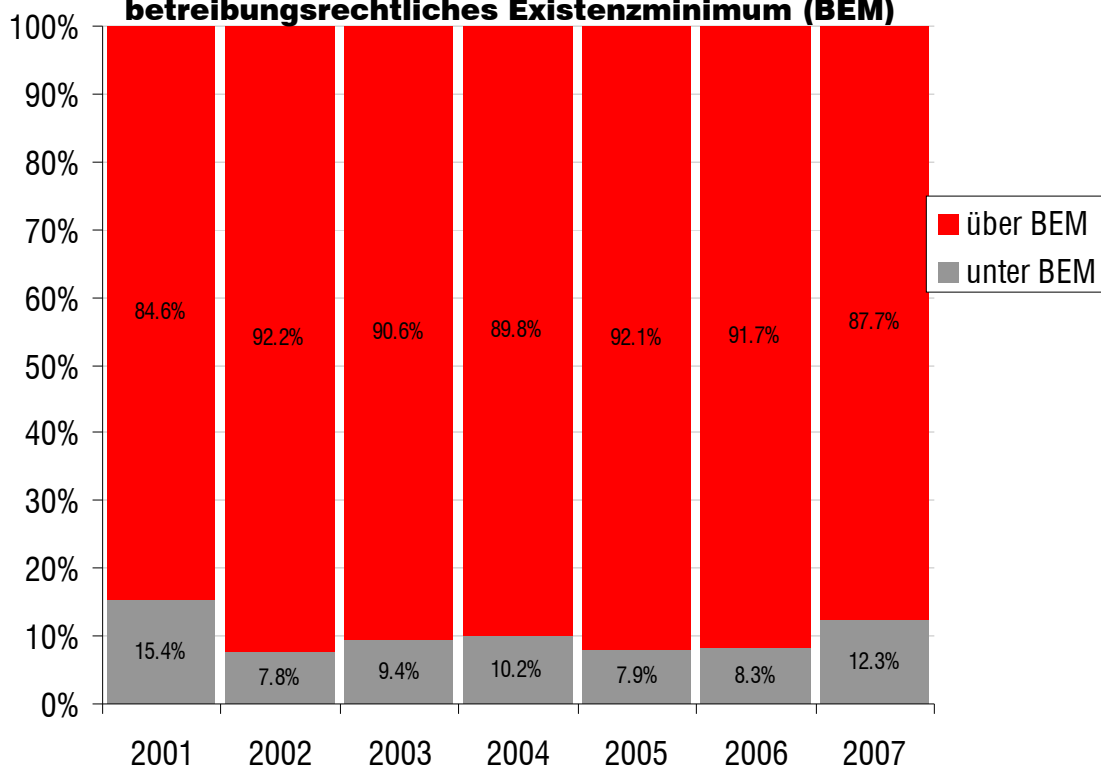




Einkommen



Einkommen und betriebsrechtliches Existenzminimum (BEM)



Juristische Interventionen

Mario Roncoroni hat im Jahr 2007 105 juristische Dossiers betreut (2006: 126 Dossiers). 60 Dossiers wurden geschlossen (81), 45 waren Ende Jahr noch offen (45). Den Spitzenplatz nehmen 59 Barkredite ein (einschliesslich „Prolimit“-Verträgen und „Kreditlimiten“ an KonsumentInnen), gefolgt von 23 Leasingverträgen.

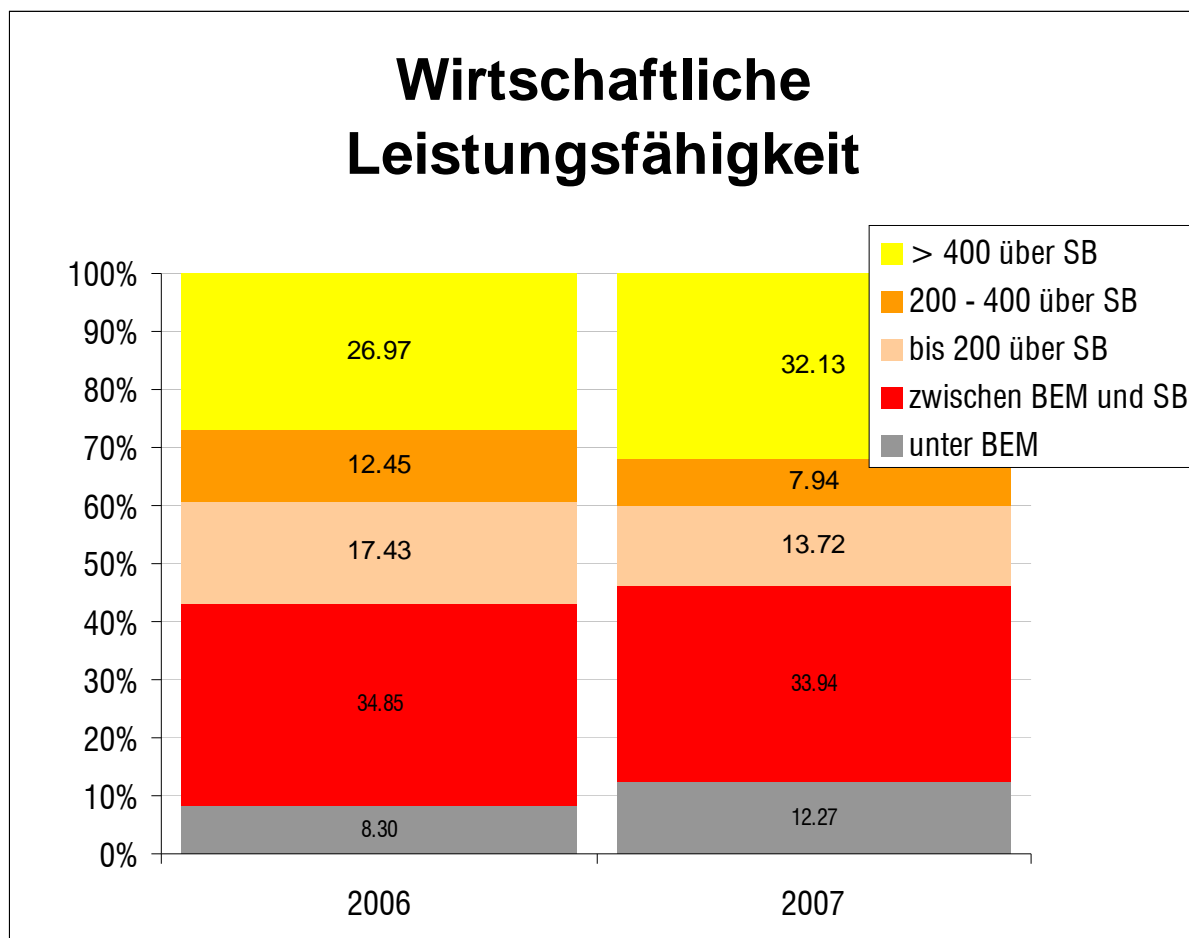
41-mal waren Verträge der GE Money Bank zu beurteilen, beziehungsweise aufzulösen; die Credit-Suisse-Gruppe (mit ihrer neuen Tochter Bank Now und dem Inkassobüro Weco) ist mit 15 Verträgen vertreten.

Bei den Lösungen, welche den Streitfall definitiv erledigten, wurden die Forderungen der Gläubiger um 243 000 Franken reduziert. Im Vorjahr lag der Erfolg doch mehr als doppelt so hoch bei 553 000 Franken. Der dramatische Rückgang dürfte

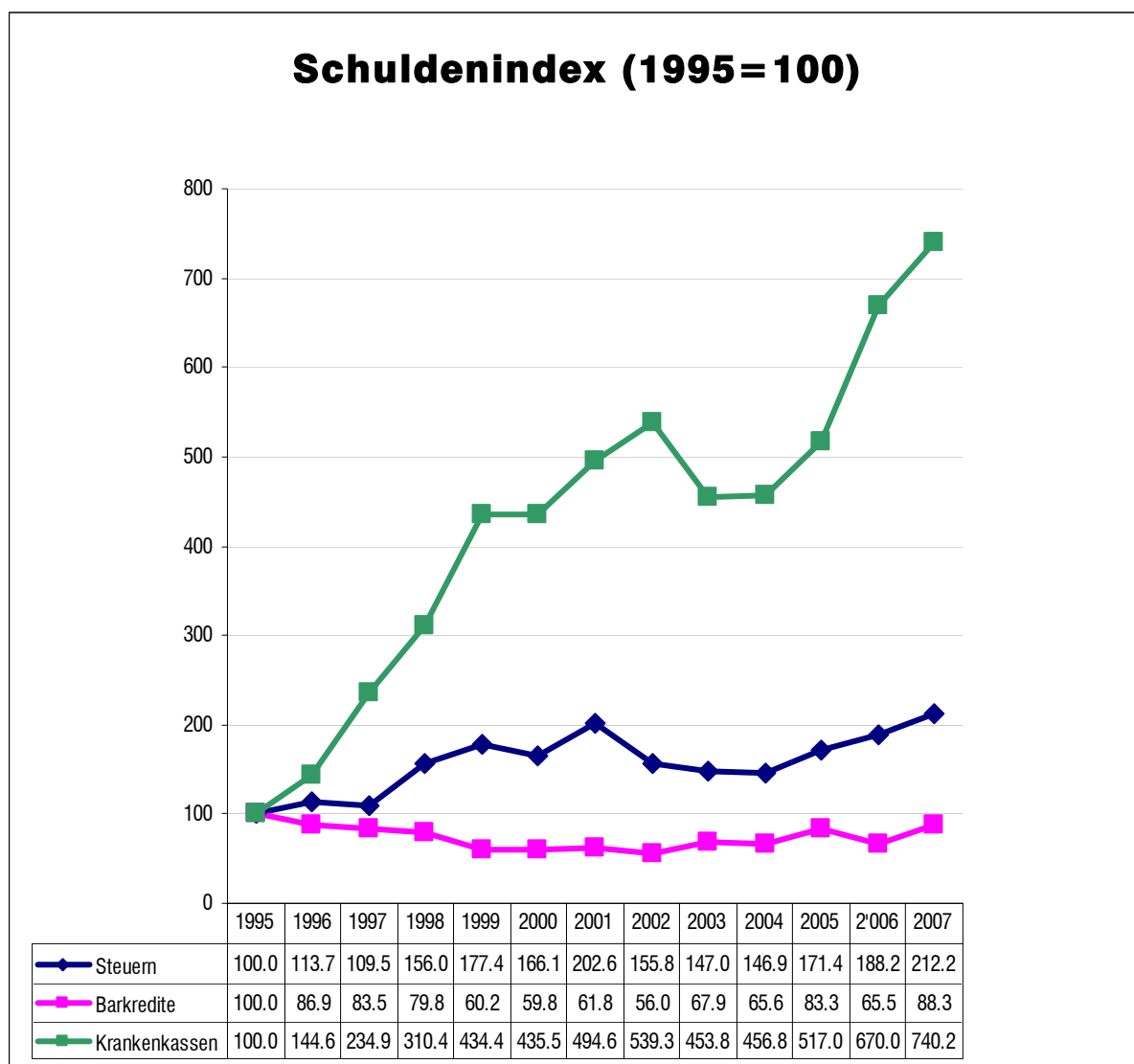
zum Einen auf zufällige Grössen, zum Andern aber auch auf eine gewisse Verhärtung der Inkassopolitik auf Seiten der Kreditgeberinnen zurückzuführen sein.

Die Kreditinstitute und die Leasinggesellschaften tun sich mit den Vorschriften des Bundesgesetzes über den Konsumkredit (KKG), welche seit dem 1. Januar 2003 gelten, immer noch schwer. Neben den Kreditfähigkeitsprüfungen machen erstaunlich oft auch die Vorschriften zu Form und Mindestinhalt den Kreditgeberinnen zu schaffen.

Zum Verzicht führt sicher häufig auch die Einsicht, dass die Forderung selbst dann nicht mehr eingetrieben werden könnte, wenn sie juristisch durchsetzbar wäre. Hier profitieren vor allem jene Konsumentinnen und Konsumenten, welche wirtschaftlich voraussichtlich nie mehr auf einen grünen Zweig kommen werden.



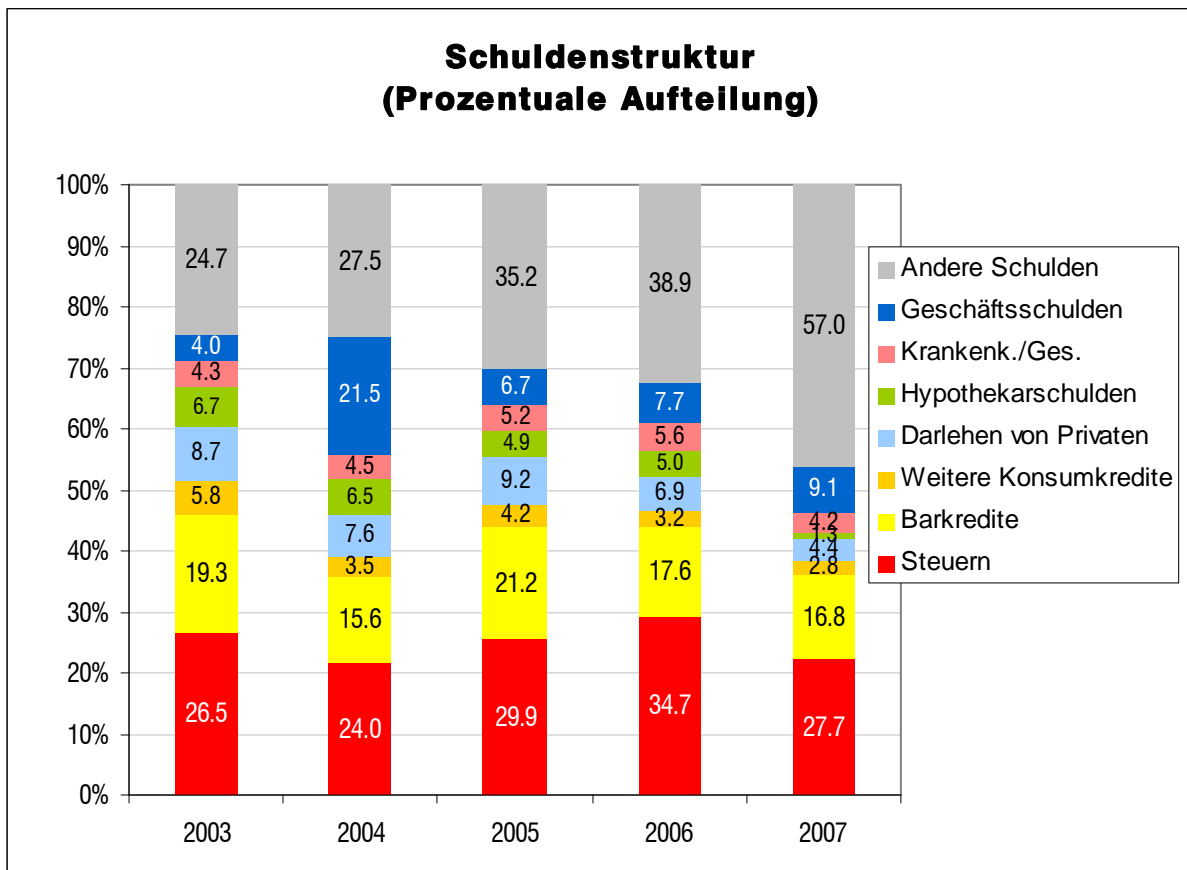
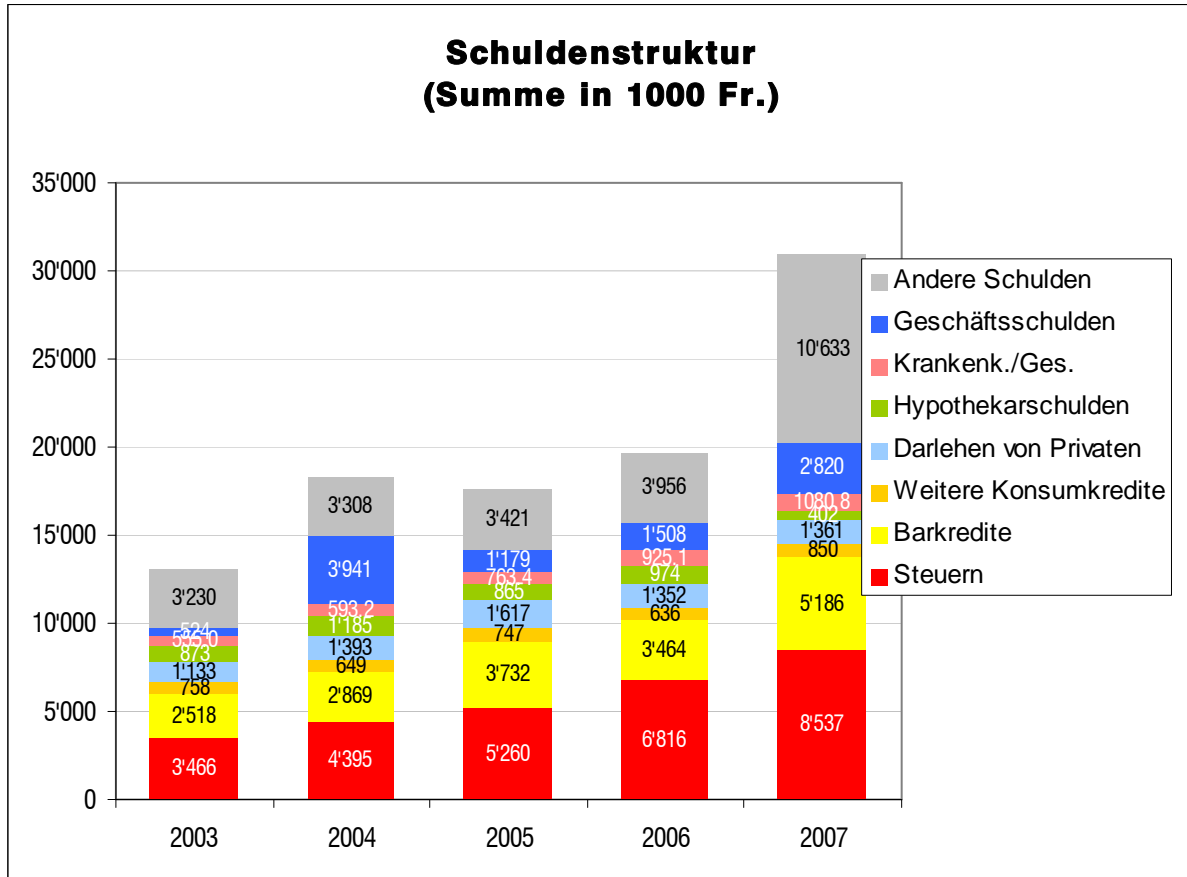
BEM = Betreibungsrechtliches Existenzminimum **SB = Sanierungsbudget**



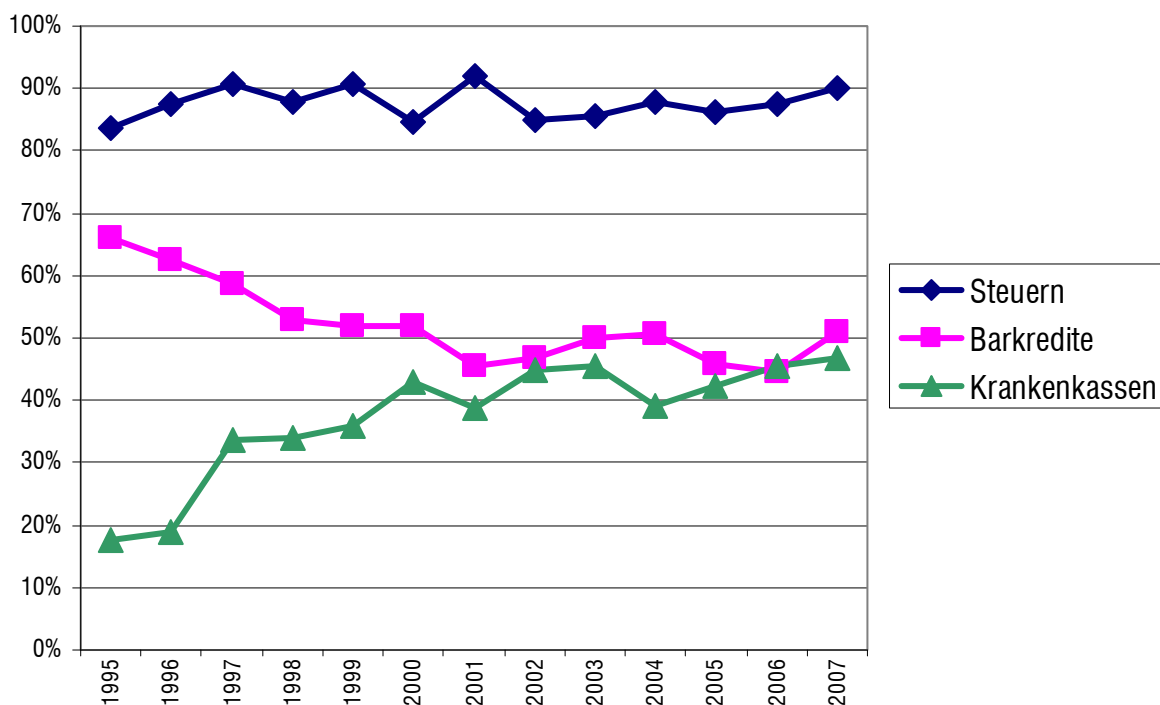
Die KlientInnen der Berner Beratungsstelle haben heute im Durchschnitt gut siebenmal höhere Schulden bei den Krankenkassen als 1995. Die Steuerschuld hat sich im gleichen Zeitraum verdoppelt. Und der Barkredit ist leicht zurückgegangen - wohl zugunsten des Leasingvertrags (da die meisten Schlussabrechnungen aus Leasingverträgen juristisch angefochten werden können, wird die Entwicklung der Leasingverschuldung nicht erfasst).

Grosse Schuldenübersicht

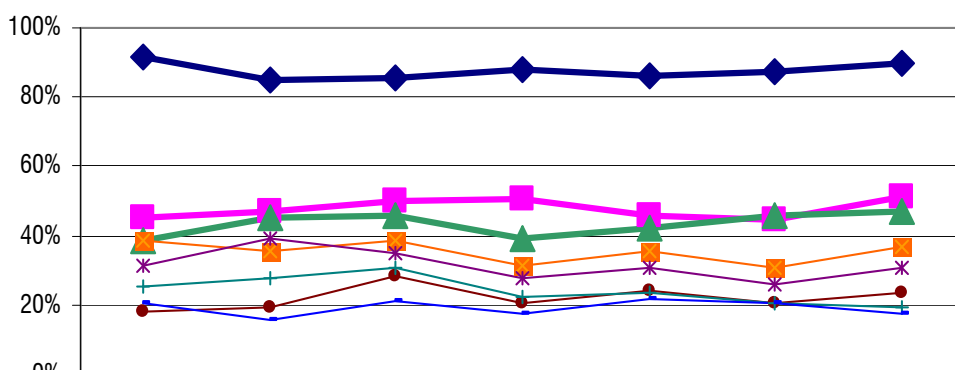
	Anzahl	Häufigkeit	Durchschnitt 1	Median	Max	Min	Summe	Durchschnitt 2
Steuern	288	90.00%	29'643	19'952	270'550	755	8'537'201	26'679
Barkredite	163	50.94%	31'814	26'380	484'000	129	5'185'762	16'206
Kreditkarten	75	23.44%	4'502	3'000	17'000	500	337'620	1'055
Kontoüberzüge	61	19.06%	2'798	1'608	22'524	150	170'708	533
Kundenkarten	8	2.50%	2'414	1'000	7'000	150	19'315	60
Leasing	30	9.38%	10'748	9'000	43'498	138	322'445	1'008
Geschäftskredit	7	2.19%	76'187	70'000	257'539	7'709	533'311	1'667
Andere Bankkredite	2	0.63%	10'386	10'386	13'872	6'899	20'771	65
Arzt/ Spital/ Zahnarzt	117	36.56%	2'608	1'608	12'600	61	305'082	953
Krankenkasse	159	49.69%	4'878	3'000	36'947	39	775'668	2'424
Mietzinse	56	17.50%	4'360	3'000	30'226	556	244'140	763
Bussen/ Gerichtskosten	55	17.19%	100'232	640	5'400'000	60	5'512'777	17'227
Alimente	41	12.81%	28'828	17'500	199'902	605	1'181'944	3'694
Hypothekarschulden	2	0.63%	200'942	200'942	397'616	4'268	401'884	1'256
Fürsorgeleistungen	13	4.06%	36'356	3'273	398'354	722	472'625	1'477
Darlehen von Privaten	98	30.63%	13'884	6'800	164'500	50	1'360'666	4'252
Ausbildungsdarlehen	8	2.50%	20'806	11'000	68'000	1'800	166'452	520
Andere Schulden	203	63.44%	14'948	4'250	631'462	100	3'034'380	9'482
Geschäftsschulden	22	6.88%	103'960	59'861	512'832	4'000	2'287'114	7'147
Summe	1408		99'580	53'590	5'442'900	1'223	30'869'865	96'468



Verbreitung ausgewählter Schuldenarten I (1995 - 2007)



Verbreitung ausgewählter Schuldenarten II (2001 - 2007)



	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Steuern	91.9%	84.9%	85.6%	87.8%	86.1%	87.5%	90.0%
Barkredite	45.5%	46.8%	50.0%	50.8%	45.9%	44.6%	50.9%
Krankenkassen	38.8%	44.9%	45.5%	39.1%	42.2%	45.7%	46.7%
Gesundheit	38.3%	35.6%	38.6%	31.1%	35.7%	30.5%	36.6%
Darlehen von Privaten	31.1%	39.0%	34.7%	27.7%	30.7%	25.6%	30.6%
Kreditkarten	18.2%	19.5%	28.2%	20.6%	24.2%	20.8%	23.4%
Kontouberzüge	25.1%	27.8%	30.7%	22.3%	23.1%	20.1%	19.1%

STATISTIK DER SANIERUNGSMANDATE UND KONKURSBEGLEITUNGEN

Erfolgreich abgeschlossene Sanierungen

Wir legen in zwei Etappen Rechenschaft über die Sanierungen ab, die wir im Jahr 2007 erfolgreich haben abschliessen können: Die erste Tabelle zeigt, wie weit die Forderungen der Kreditinstitute und Leasinggesellschaften mit juristischen Argumenten reduziert wurden, die zweite zeigt, wie weit die Gläubigerinnen und Gläubiger darüber hinaus auf ihre Forderungen verzichtet haben.

Reduktion von Kredit- und Leasingforderungen aus rechtlichen Gründen

Sanierungsform	Forderung der Kreditgeberin	Forderungsbestreitung	Konsumkredit anerkannt
Aussergerichtlicher Nachlassvertrag	391'373	83'875	307'498
Gerichtlicher Nachlassvertrag	145'034	70'079	74'955
Ratenvereinbarungen	28'758	23'258	5'500
Ratenvergleiche	58'570	69'608	88'962
Andere Sanierungen	82'981	56'076	26'905
Rückkauf Konkursverlustscheine	17'220	6'330	10'890
Total	823'936	309'226	514'710

Die Konsumkreditgeberinnen haben bei den erfolgreich abgeschlossenen Sanierungen im Jahr 2007 insgesamt 37,5 Prozent der eingegebenen Forderungen abschreiben müssen, weil sie bei der Kreditvergabe das Konsumkreditgesetz oder seine Vorgängererlasse missachtet hatten. Dabei haben sich die Forderungen gegen die SanierungsklientInnen um 309'226 reduziert. Die Kreditgeberinnen haben darüber hinaus im Rahmen der Sanierung dieselben Abschreiber vorgenommen wie die andern Gläubiger.

Sanierungserfolg 2007

2007 konnten 35 Sanierungen erfolgreich abgeschlossen werden. Dazu kommen 9 Privatkonkurse. In den Sanierungen konnte mit 836 400 Franken eine Gesamtschuld von 2 175 198 Franken anerkannte Forderungen saniert werden (38,5 %). Geht man von den angemeldeten Forderungen aus, so beträgt der sanierte Schuldenberg 2 484 424 Franken und die Sanierungsquote sinkt auf 33,7 %.

Sanierungs- methode	An- zahl	Total	Steuern	Konsum- kredit anerkannt	Alimente	Andere	Sanierungs- betrag	Durch- schnitt in %	Min in %	Max in %
Aussergerichtlicher Nachlassvertrag	18	1'295'515	684'646	307'498	14'390	288'981	372'136	28.7	20.0	53.4
Ratenvereinbarung	3	122'085	49'534	30'190		42'361	122'085	100.0		
Ratenvergleich	2	147'229	52'957	64'272		30'000	111'729	75.9	56.2	77.7
Gerichtlicher Nachlass- vertrag	5	312'334	181'629	74'955		55'750	76'189	24.4	15.7	26.0
Andere Sanierungen (inkl. 1 Teilsanierung)	5	243'971	129'917	26'905		87'149	139'821			
Rückkauf von Verlust- scheinen										
Rückkauf Konkurs- verlustscheine	2	54'064	27'319	10'890	12'030	3'825	14'520	26.9	20.8	30.1
Total	35	2'175'198	1'126'002	514'710	26'420	508'066	836'480	38.5		
Privatkonkurs	9	711'077	378'346	32'944	33'306	266'481				

Sanierungen und Konkurse 2002 bis 2007

	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfolgreich abgeschlossene aussergerichtliche	8	15	19	13	18	18
Sanierte Summe	532'373	838'822	783'844	689'293	1'444'291	1'295'515
Davon Steuern	352'326	265'921	425'596	257'757	438'346	684'646
Davon Alimente	0	0	0	133'282	0	14'390
Dividende	173'865	255'451	285'561	198'679	313'182	372'136

Erfolgreich abgeschlossene Ratenvereinbarun-	4	2	2	4	3	3
Sanierte Summe	253'570	39'219	150'813	158'617	73'895	122'085
Davon Steuern	41'324	28'607	57'424	105'742	55'298	49'534
Davon Alimente	0	0	0	0	0	0
Sanierungsbetrag	253'570	39'219	150'813	158'617	73'895	122'085

Erfolgreich abgeschlossene Ratenvergleiche	2	0	4	1	2	2
Sanierte Summe	88'374	0	136'378	90'015	244'027	147'229
Davon Steuern	8'932	0	0	46'000	39'612	52'957
Davon Alimente	0	0	0	0	12'452	0
Sanierungsbetrag	28'755	0	65'993	33'400	25'200	111'729

Erfolgreich abgeschlossene gerichtliche Nach-	0	1	3	3	2	5
Sanierte Summe	0	68'633	191'346	736'669	170'797	312'334
Davon Steuern	0	42'127	78'921	187'218	59'538	181'629
Davon Alimente	0	0	0	71'573	0	0
Dividende	0	18'120	53'117	139'111	67'400	76'189

Konkurse	6	11	4	3	8	9
Schuldensumme	461'584	1'187'858	282'274	299'354	568'850	711'077

Struktur der Sanierungen und Konkursbegleitungen 2007

	Selbst- zahler	Öffentl. SD	Betriebl. SD	Dritte	Glücks- spiel	Stadt	Total
Eröffnung vor Geschäftsjahr	36	10	3	8	15	6	78
Eröffnung in Geschäftsjahr	26	3	1	9	10	4	53
Total	62	13	4	17	25	10	131

Abschluss in Geschäftsjahr							
Abschluss in Geschäftsjahr	22	1	3	4	7	5	42
Weiter laufende Mandate	40	12	1	13	18	5	89
Total	62	13	4	17	25	10	131

Budget und Kostenträger (Betrag über Sanierungsbudget)

0 bis 200	5	4	2	5	4	1	21
201 bis 400	2	2	0	1	0	0	5
401 bis 600	6	0	0	1	0	1	8
601 bis 800	5	0	0	0	1	0	6
801 bis 1000	1	0	0	0	1	0	2
über 1001	3	0	0	0	4	0	7
Total	22	6	2	7	10	2	49

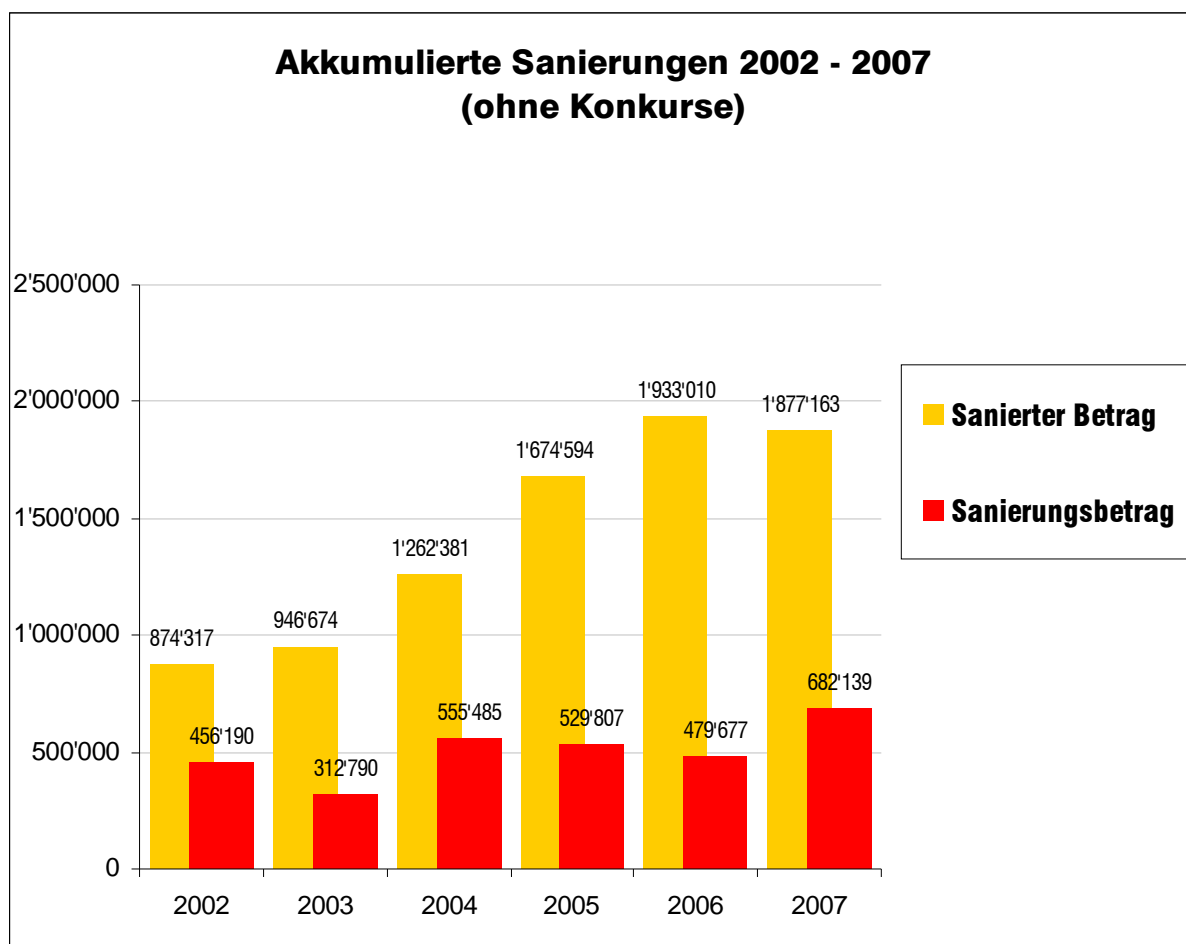
Einkommen und Kostenträger

unter 2500	3	0	0	1	0	0	4
2501 bis 3500	2	2	1	1	1	0	7
3501 bis 4500	4	3	0	1	1	1	10
über 4501	13	1	1	4	8	1	28
Total	22	6	2	7	10	2	49

Sanierungsverfahren und Kostenträger

Aussergerichtlicher Nachlass	14	4	0	6	2	1	27
Raten	1	0	0	1	1	0	3
Ratenvergleich	0	0	0	0	1	0	1
Konkurs	1	2	1	0	3	0	7
Erläss	0	0	0	0	0	0	0
andere Sanierung	3	0	0	0	2	0	5
gerichtlicher Nachlass	0	0	1	0	1	0	2
Rückkauf Konkurs VS	3	0	0	0	0	0	3
Rückkauf Pfändungs VS	0	0	0	0	0	1	1
Total	22	6	2	7	10	2	49

	Selbst- zahler	Öffentl. SD	Betriebl. SD	Dritte	Glücks- spiel	Stadt	Total
Weiter laufende Mandate							
In Bearbeitung							
Budgetberatung/ Budgetkontrolle	1	0	0	0	0	0	1
Teillohnverwaltung	1	0	0	0	0	0	1
Lohnverwaltung	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	7	0	0	4	1	2	14
Total	9	0	0	4	1	2	16
Nachbetreuung							
Budgetberatung/ Budgetkontrolle	0	0	0	0	0	0	0
Teillohnverwaltung	25	8	1	5	7	0	46
Lohnverwaltung	0	0	0	0	4	0	4
Sonstiges	6	4	0	4	6	3	23
Total	31	12	1	9	17	3	73
Total	40	12	1	13	18	5	89



Fonds de Roulement

Seit dem Jahr 1986 hat der Verein Schuldensanierung Bern insgesamt 1,573 Millionen Franken in zinslose Darlehen zur Finanzierung von Konkurskostenvorschüssen und Nachlassvertragsdividenden investiert. 1,407 Millionen Franken wurden zurückbezahlt. Die Abschreibungen liegen bei 26'998 Franken (1,71 Prozent). Ausstehend sind gegenwärtig 138'863 Franken.

Im Jahr 2007 wurden 20 Darlehen ausbezahlt (2006: 25). Die Zahl der Darlehen für aussergerichtliche Nachlassverträge hat sich von 12 auf 15 erhöht. Die Zahl der finanzierten Privatkonkurse hat sich gesenkt, und zwar von 11 auf 3.

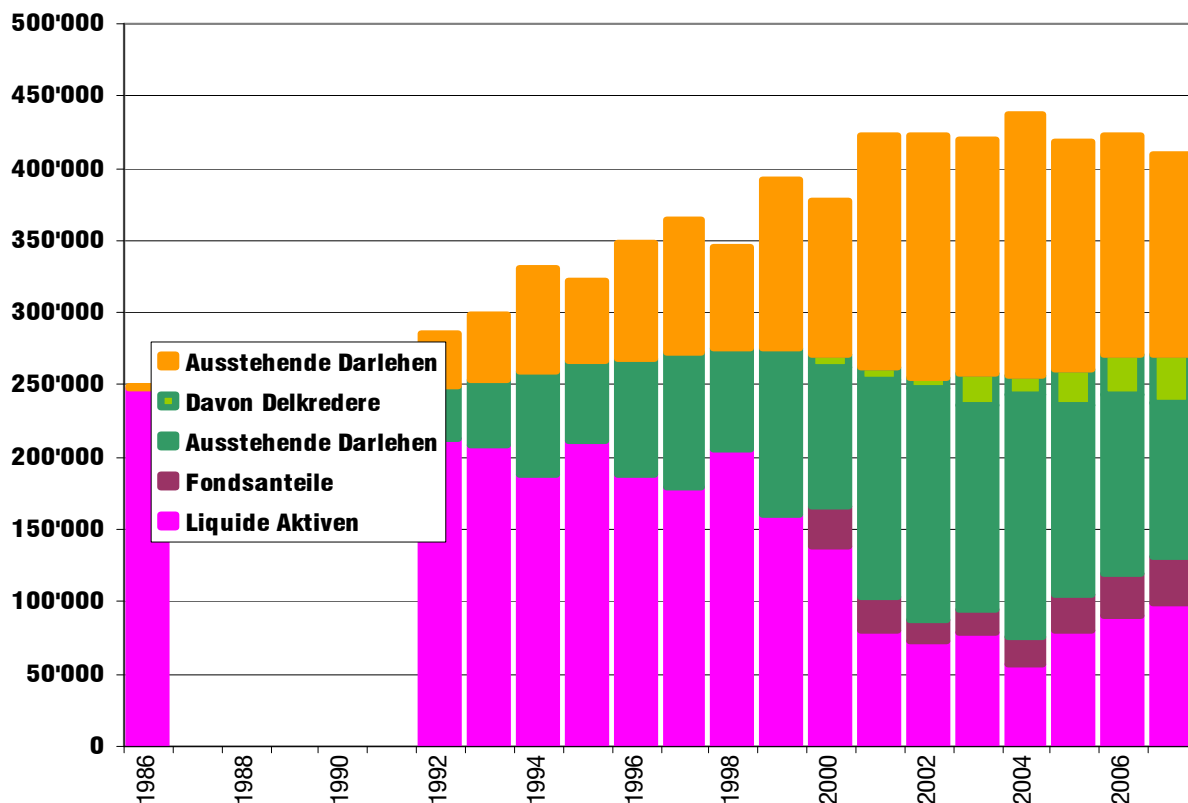
Wie 2006 wurde auch 2007 ein gerichtlicher Nachlassvertrag und ein Rückkauf

von Verlustscheinen finanziert.

2007 wurden für insgesamt 114'061 Franken Darlehen gewährt (134'215). Die durchschnittliche Schuldensumme betrug 86'917 Franken (95'627). Im Total schuldeten die DarlehensnehmerInnen ihren Gläubigern 1,738 Mio Franken (2,390 Mio Franken). Die niedrigste Schuldensumme lag bei 18'687 Franken (20'000), die höchste bei 278'392 Franken (689'735).

Insgesamt 35 Darlehen sind noch nicht vollständig zurückbezahlt. Schwierigkeiten gab es 2007 bei der Rückzahlung von 7 Darlehen (8), bei denen noch 22'614 Franken offen sind (34'654).

Entwicklung des Fonds de Roulement



Fonds de Roulement

ERFOLGSRECHNUNG 2007

		Aufwand 07	Ertrag 07	Aufwand 06	Ertrag 06
Spesen, Porti	CHF	86.55		CHF 89.85	
Darlehensverlust	CHF	771.20		CHF	
Veränderungen Delkredere	CHF	5'918.40		CHF 2'585.75	
Zinsertrag	CHF		390.75	CHF	814.60
Wertberichtigung Wert-	CHF		3'980.00	CHF	4'470.00
Spenden	CHF			CHF	
a.o. Ertrag	CHF		900.00		
Inkassoaufwand	CHF			CHF	
Aufwands-/Ertrags- Überschuss	CHF		1'505.40	CHF 2'609.00	
	CHF	6'776.15	6'776.15	CHF 5'284.60	5'284.60

BILANZ PER 31.12.2007

		Aktiven 07	Passiven 07	Aktiven 06	Passiven 06
Postcheck	CHF	59'850.55		51'533.00	
Bank	CHF	39'380.65		39'217.40	
Anleihe Swissca 000.907.430.0	CHF	32'450.00		28'470.00	
Darlehen	CHF	138'863.55		151'453.15	
Verrechnungssteuergutha-	CHF	111.75		92.35	
Delkredere	CHF	-33'465.05		-27'546.65	
Durchlauf	CHF			-3'922.40	
Vermögen	CHF		232'891.45		234'396.85
Trans. Passiven	CHF				
Prozesskostenfonds	CHF		4'300.00		4'900.00
	CHF	237'191.45	237'191.45	239'296.85	239'296.85

Schuldenberatung für ehemalige SozialhilfeklientInnen der Stadt Bern

Seit dem 1. Oktober 2003 betreut der Verein Schuldensanierung Bern gestützt auf einen Leistungsvertrag mit der Stadt Bern ehemalige SozialhilfeklientInnen. Obwohl in der Regel die Leistungsfähigkeit der KlientInnen nicht für eine eigentliche Schuldensanierung ausreicht, profitiert die öffentliche Hand von der Schuldenberatung.

Der Sozialdienst der Stadt Bern hat vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2007 31 neue Kostengutsprachen ausgestellt, die innert Frist eingelöst wurden; daneben wurden 19 KlientInnen weiter betreut, deren Dossiers in den Vorjahren eröffnet worden waren.

114'000 Franken Schuldenreduktion. Die Klientinnen und Klienten profitieren zunächst rein finanziell von unseren Interventionen. Im Jahr 2007 haben 5 KlientInnen im Total Fr. 113'731.60 Schuldenerlass erhalten.

Weitere Schuldenreduktionen werden in folgenden Fällen erwartet: Vier aussergerichtliche Nachlassverträge sind noch nicht definitiv abgeschlossen. Ein Rückkauf von Verlustscheinen ist noch offen. Zwei gerichtliche Nachlassstundungen wurden bewilligt, die Nachlassverhandlungen sind noch offen. In sechs Fällen wurde die rechtliche Haltbarkeit von Forderungen bestritten; die Verhandlungen mit den Gläubigern sind noch nicht abgeschlossen.

35'000 Franken für die öffentliche Hand. Wir können den direkten finanziellen Erfolg für die öffentliche Hand im Jahr 2007 bei 4 Dossiers auswerten: Wir haben einen gerichtlichen Nachlassvertrag, zwei

Teilbestreitungen von Forderungen und einen aussergerichtlichen Nachlass erfolgreich durchgeführt. Der Steuerverwaltung des Kantons Bern haben unsere Interventionen Fr. 14'176.70 für Steuerrückstände eingebracht sowie Fr. 20'960.75 für die Steuern des laufenden Jahres.

Aussicht auf weitere 101'000 Franken

Vier aussergerichtliche Nachlassangebote, ein Rückkauf von Verlustscheinen und zwei gerichtliche Nachlassangebote sind noch bei den Gläubigern zur Beurteilung hängig. Sollten die Gläubiger diesen Nachlassangeboten zustimmen und sollte der Richter die Nachlassverträge bestätigen (nach Erreichen des erforderlichen Gläubigerquorums), wird die Steuerverwaltung des Kantons Bern weitere Fr. 34'892.20 für Steuerrückstände erhalten und der Sozialdienst der Stadt Bern wird einen Betrag von Fr. 66'516.— für erbrachte Unterstützungsleistungen erhalten. Diese Beträge fliessen erst in die Kosten-/Nutzen-Rechnung ein, wenn sie anfallen.

Kosten/Nutzen-Modell für das Jahr 2007

Beitrag der Stadt Bern	60'000.--
Direkter Erfolg	
– Einmaliger Steuerertrag (Nachzahlungen)	14'177.--
– Laufender Steuerertrag während 36 Monaten (Ratenzahlungen, laufende Steuerraten)	62'880.--
	<u>77'057.--</u>
Indirekter Erfolg	
– Eingesparter Verwaltungsaufwand für Mahnungen, Ermessenseinschätzungen, Behandlung von Einsprachen und Erlassgesuchen während 12 Monaten	1'200.--
– Durch Outsourcing eingesparter Verwaltungsaufwand während 12 Monaten	7'200.--
	<u>8'400.--</u>
– Total	85'457.--
– Erfolg für die öffentliche Hand	25'457.--
– Erfolg für die KlientInnen	113'732.--

Mit dem Kosten-Nutzen-Modell versuchen wir, den Erfolg des Projekts in Franken und Rappen auszuweisen. Dabei haben wir neben den harten Zahlen (wie dem Erfolg für die KlientInnen und den Nachzahlungen für die Steuern) auch Faktoren in die Rechnung aufgenommen, welche auf groben Schätzungen und Annahmen beruhen.

Die Ergebnisse wurden mit einem Klientensegment mit tiefer wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit erreicht. Es ist nicht zu erwarten, dass diese Klientel sich aus eigener Kraft aus dem Reigen von Betreibungen und wiederkehrender Sozialhilfeabhängigkeit hätte entfernen können. Dies rechtfertigt es auch, die Gesamtheit der Steuereinnahmen als Erfolg des Projekts zu verbuchen. Zwar wäre mit Inkasso- und Betreibungsmassnahmen ein Teil dieser Guthaben eintreibbar, dem Ertrag stünde aber ein Sozialhilfeaufwand gegenüber, der jetzt

dank der erfolgten Stabilisierung und dank der weiter laufenden Betreuung vermieden werden kann.

Was nicht aus dem Blickfeld geraten darf, ist der nicht-pekuniäre Erfolg, den die Beratung und Betreuung den KlientInnen gebracht haben. Die KlientInnen sind tendenziell wieder in der Lage, ihr Budget zu verwalten, sie arbeiten besser mit den Behörden, vor allem der Steuerverwaltung zusammen, sie haben ihren Alltag besser im Griff. Vor allem aber – und hier formulieren wir ganz einfach: Es geht ihnen besser!

Die Schuldenreduktion ist nur etwa halb so hoch wie im Vorjahr (114'000 gegenüber 218'000 Fr.). Zum Einen können etliche Sanierungen erst im Folgejahr abgeschlossen werden, zum Andern sind die Verhandlungen mit den Kreditinstituten generell schwieriger geworden.

Statistischer Überblick		Betroffene	Dos- siers
(erfasst sind 26 von 31 KlientInnen)			
Geschlecht	Männer	17	
	Frauen	9	26
Alter	21 - 30 J.	3	
	31 - 40 J.	7	
	41 - 50 J.	11	
	51 - 60 J.	5	
	über 61	0	26
Familienstand	ledig	12	
	verheiratet	7	
	geschieden / getrennt	6	25
Kinder im gleichen Haushalt	keines	16	
	1 - 2	10	
	3 und mehr	0	26
Ausbildung	Berufslehre / Mittelschule/Akademiker	16	
	keine Ausbildung / Anlehre	10	26
Berufliche Situation	Arbeit un- / angelernt	9	
	Berufsarbeit gelernt	10	
	arbeitslos	4	
	Krankheit/Kur	1	
	RentnerIn (IV / AHV)	2	26
Nettoeinkommen (sofern bereits klar)	unter Fr. 2'500.--	3	
	Fr. 2'500.-- bis Fr. 3'499.--	5	
	Fr. 3'500.-- bis Fr. 4'499.--	7	
	Fr. 4'500.-- und mehr	8	23
	durchschnittliches Einkommen	Fr. 3958.--	
Median	Fr. 4037.--		
Schuldenhöhe	bis Fr. 25'000.--	4	
	Fr. 25'001.-- bis Fr. 50'000.--	11	
	Fr. 50'001.-- bis Fr. 100'000.--	9	
	Fr. 100'001.-- bis Fr. 200'000.--	1	
	Fr. 200'001.-- bis 350'000.--	1	26
	durchschnittliche Schuldenhöhe	Fr. 67'207.--	
Median	Fr. 44'875.--		
Schuldenhöhe pro Gläubigergruppe / Median		in Fr.	Anzahl
	Steuern	10'408	24
	Barkredite	26'170	13
	Kreditkarten	2'081	3
	Kontoüberzug	2'650	1
	Krankenkasse	3'649	12
	Arzt/Spital/Zahnarzt	1'585	7
	Mietzinse	2'281	4
	Alimente	10'441	6
	Ausbildungsdarlehen	46'750	1
	Fürsorgeleistungen	206'383	2
	Bussen/Gerichtskosten	4'700	3
	Darlehen von Privaten	2'250	4
	Geschäftsschulden	27'465	1
andere Schulden	7'424	14	

Glücksspiel und Schulden

Nach 5 jähriger Dauer wurde das Projekt „Glücksspiel und Schulden“ im Juni 2007 abgeschlossen – und als Arbeitsbereich „Schuldenberatung für Glücksspielsüchtige und Angehörige“ in die reguläre Beratungsarbeit übernommen.

Der Projektbericht wurde mit externer fachlicher Begleitung durch Herrn Ruedi Schürch erstellt. Die Ergebnisse des Projekts wurden ausgewertet und das Konzept der Zusammenarbeit von Sucht- und Schuldenberatungsstelle schriftlich formuliert. Grundlage des Konzepts bilden die in den vergangenen 5 Jahren gesammelten Erfahrungen. Wir haben Standortgespräche mit KlientInnen auf Tonband aufgenommen und analysiert. Themen waren z.B. Fragen wie, ob und wodurch freiwillige Lohnverwaltungen die KlientInnen beim Ausstieg aus der Spielsucht unterstützt haben, oder ob sich das Verhältnis der KlientInnen zum Wert des Geldes im Laufe der Beratung verändert hat.

Das Konzept des Projekts „Glücksspiel und Schulden“ wurde im Heft 2/2007 der Fachzeitschrift „Abhängigkeiten“ veröffentlicht und ist auch auf unserer Homepage verfügbar.

Der Verein Schuldensanierung Bern beantragte bei der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern die Übernahme des Beratungsangebots für Glücksspielsüchtiger und ihre Angehörigen in die jährliche Leistungsvereinbarung mit unserer Stelle. Mit grossem Engagement vertrat der Vorstand und die Vereinspräsidentin Paula Ramseier das Anliegen. Die Bemühungen waren erfolgreich: Nach einer Übergangsfinanzierung für das zweite Halbjahr 2007, gehört das Angebot für Glücksspielsüchtige und Angehörige seit dem 1.1. 2008 zum regulären, durch die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern finanzierten Leistungsangebot unserer Beratungsstelle. Für Glücksspielsüchtige und ihre Angehörigen ist damit ein wichtiger Bestandteil des Beratungsangebots auch in Zukunft sicher gestellt. Wir danken allen beteiligten Stellen und Personen herzlich.

Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des Konzepts berichtet der Bund im Frühjahr 2007 in einem ausführlichen Artikel über das Projekt. Sehr erfreulich war auch ein Kontakt zum deutschen Dachverband Glücksspielsucht. Ich wurde zu einem Kurzvortrag an der jährlichen Fachtagung vom 29. – 30. November 2007 in Herford eingeladen. In Deutschland wird Schuldenberatung bereits an verschiedenen Orten von den Beratungsstellen und Fachkliniken in die Beratung Glücksspielsüchtiger integriert.

Insgesamt war das Jahr 2007 ein anstrengendes, aber auch ein erfolgreiches Jahr. Das Projekt konnte abgeschlossen werden und die weitere Finanzierung der Arbeit ist gesichert.

Beratungsstatistik: Gesamtstatistik des Projekts 1.7.2002 – 31.12.2006 (Auszug aus dem Projektbericht)

Von Juli 2002 bis Dezember 2006 haben wir im Projekt „Glückspiel und Schulden“ insgesamt 168 Personen beraten, 110 Betroffene und 58 Angehörige.

KlientInnen 1.7.02 - 31.12.06	Betroffene	Angehörige	Gesamt
Männer	95	8	103
Frauen	15	50	65
Gesamt	110	58	168

Intensität und Dauer der Beratungen reichen von Kurzberatungen (1 bis 2 Gespräche) bis zu langfristiger regelmässiger Begleitung während eines Zeitraums von zwei bis drei Jahren. Die nachfolgende Statistik zeigt, dass etwa 1/3 der KlientInnen länger als ein Jahr begleitet wurde. Die Gespräche finden zu Beginn der Beratung meist in einem 14-tägigen Abstand, später ein Mal pro Monat statt.

Die Anzahl der Beratungen war praktisch während der ganzen Dauer des Projekts unverändert und lag bei 60 bis 70 laufenden Dossiers pro Jahr.

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	gesamt
Übernahme aus Vorjahr		14	30	38	41	
Neuaufnahme	22	46	41	32	27	168
KlientInnen total	22	60	71	70	68	

Es wurden 12 vollständige Einkommensverwaltungen geführt sowie weitere 5 Einkommensverwaltungen durch Drittpersonen begleitet. Bei etwa 23% der Beratenen war eine Sanierung oder Teilsanierung der Schulden möglich, weitere 12% haben im Verlauf der Beratung Privatkonkurs beantragt.

Bei den Stabilisierungsmassnahmen ging in der Regel darum, das Existenzminimum zu sichern, Lösungen für Mietschulden und Prämienrückstände bei der Krankenkasse zu finden, Probleme mit Betreibungen und Lohnpfändung zu klären und das Arbeitsverhältnis zu erhalten.

Art der Beratung

Schuldenberatung / finanzielle Beratung	168
Rechtliche Beratung	30
Stabilisierungsmassnahmen	35
Freiwillige Einkommensverwaltung	12
Einkommensverwaltung durch Dritte	5
Schuldensanierung / auch Teilsanierung	39
Konkursbegleitung	21

In 16 Fällen konnten rechtlich problematische Forderungen aus Kreditverträgen, die gegen das Konsumkreditgesetz verstossen, erfolgreich bestritten werden.

Hierdurch und durch Nachlassverträge wurden Schulden in Höhe von insgesamt SFr. 1'934'487.- auf SFr. 505'864.-, d.h. auf etwas mehr als ein Viertel der ursprünglichen Summe reduziert.

Zusätzlich wurden Ratenvereinbarungen im Umfang von Sfr. 362'271.- abgeschlossen, d.h. diese Schulden konnten vollumfänglich zurückgezahlt werden.

Schuldensanierungen mit Nachlassvertrag	Betrag	
sanierte Schulden	SFr.	1'934'487.-
Nachlassdividende	SFr.	505'864.-
erlassen	SFr.	1'430'623.-
durchschnittliche Quote		26.2 %

Schuldensanierungen ohne Nachlassvertrag	Betrag	
Ratenvereinbarungen	SFr.	362'271.-

Jahresstatistik 2007

KlientInnen 1.1.07 bis 31.12.07

	Betroffene	Angehörige	Gesamt
Männer	40	1	41
Frauen	6	17	23
Gesamt	46	18	64

Dossiers 2007	Übernahme aus Vorjahr	Neuaufnahmen 2007	Gesamt
Lohnverwaltungen	7	1	8
Sanierungen	9	6	15
Konkursbegleitungen	3	4	7
Beratungen	16	18	34
Gesamt	35	29	64

Im Jahr 2007 haben wir 8 vollständige Einkommensverwaltungen geführt.

Die durchschnittliche Verschuldung der im Jahr 2007 neu aufgenommenen KlientInnen betrug Fr. 81'059.-, der Median lag bei Fr. 71'520.-.

In 15 Fällen haben wir Schuldensanierungen durchgeführt oder die KlientInnen während Rückzahlungsphase betreut. 7 Klientinnen wurden bei der Beantragung und Durchführung eines Privatkonkurses beraten. In 4 Fällen konnten wir rechtlich problematische Forderungen, wie Zinsen und Kosten aus Kreditverträgen, die gegen das Konsumkreditgesetz verstossen, erfolgreich bestreiten und hierdurch die Forderung deutlich reduzieren.

Hierdurch und durch die abgeschlossenen Nachlassverträge konnten im Jahr 2007 Schulden in Höhe von insgesamt 348'139 Franken auf 161'949 Franken reduziert werden. Zusätzlich haben wir im Umfang von 98'889 Franken Ratenvereinbarungen für unsere KlientInnen abgeschlossen.

Schuldensanierungen mit Nachlassvertrag	Betrag
sanierte Schulden	SFr. 348'139.-
Nachlassdividende	SFr. 161'949.-
erlassen	SFr. 186'190.-
durchschnittliche Quote	46.5%

Schuldensanierungen ohne Nachlassvertrag	Betrag
Ratenvereinbarung	SFr. 98'889.-

Petra Frommert

BILANZ PER 31.12.2007

	2007	2007	2006	2006	
BILANZ	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven	
Kasse	186.15		265.75		-30.0
Postkonto Nr. 30-13070-9	35'847.06		126'599.66		-71.7
BEKB Konto Nr. 42 3.299.959.84	5'086.60		9'195.85		-44.7
BEKB Konto Nr. 16 246.100.4.34	31'072.40		-11'410.85		-372.3
E-Deposito Nr. 92-613078-8	50'910.25		50'499.95		0.8
KlientInnengelderkonten			582'863.20		-100.0
Kundenkarte Globus	117.20		117.20		0.0
Loeb Geschenkgutscheine	200.00				
Debitoren	23'488.60		29'679.00		-20.9
Delkredere	-1'270.00		-1'587.00		-20.0
Angefangene Arbeiten	49'951.75		37'420.00		33.5
Transaktionskonto Jurist	12'671.60		26'536.30		-52.2
Verrechnungssteuer	286.45		219.70		30.4
Transitorische Aktiven	16'489.00		61'311.45		-73.1
Kreditoren		1'902.95		40'613.80	-95.3
Transitorische Passiven		41'325.36		40'056.91	3.2
Klientengelder J.S.		50'000.00			
Fonds "Schulden - was tun?"		20'838.00		27'437.45	-24.1
Fonds Betreuungs v. Suchtmit- telabhängigen		3'000.00		3'000.00	0.0
Fonds Glücksspiel und Schulden				54'007.85	
Fonds Projekt Stadt Bern				4'208.00	
Fonds KKG Web		3'624.00		7'824.00	-53.7
Fonds Spendengelder		20'485.70		11'984.90	70.9
KlientInnengelderkonten				632'863.20	
Kapital		89'714.10		101'660.01	-11.8
TOTAL:	225'037.06	230'890.11	911'710.21	923'656.12	-75.0
Reinverlust per 31.12.2007		-5'853.05		-11'945.91	-51.0
TOTAL:		225'037.06		911'710.21	-75.3

ERFOLGSRECHNUNG 2007

	2007		2006		
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
Ertrag Advokatur		14'838.25		17'924.30	
Aufwand Advokatur	1'641.45		1'896.95		-17.7
Mandate Selbstzahler		91'996.48		64'963.75	41.6
Mandate Gemeinden		19'173.66		12'059.60	59.0
Mandate Dritte		20'385.22		18'435.00	10.6
Sachwaltermandate		33'342.84		17'510.00	90.4
Teillohnverwaltungen		3'064.00			
Eigene Kurse		27'880.00		32'940.00	
Aufwand eigene Kurse	4'446.90		4'579.35		-17.4
Kurse extern		7'080.30		20'721.00	-65.8
Beiträge Kollektivmitglieder		24'600.00		22'850.00	7.7
Beiträge Einzelmitglieder		3'800.00		3'420.00	11.1
Spenden + Kollekten		9'900.80		9'899.05	0.0
Einlage Fonds Spendengelder (A)	9'900.80		9'899.05		0.0
Beitrag Ev.-ref. Kirche		10'000.00		10'000.00	0.0
Subvention Kanton Bern		383'200.00		375'600.00	2.0
Subvention Stadt Bern		60'000.00			
Aufwand Projekt Stadt Bern			200.00		
Bezug Fonds Projekt Stadt Bern		4'208.00		65'757.00	-8.5
Zinsertrag		845.20		669.10	26.3
übrige Erträge		385.00		120.00	220.8
Infrastrukturbeiträge		1'895.45		1'291.75	46.7
Ertrag Jubiläum + Tagung 20 Jahre VSB		1'200.00		15'680.00	
Aufwand Jubiläum + Tagung 20 Jahre VSB			20'095.15		-127.2
Veränderungen Delkredere		317.00		979.00	-67.6

	2007	2007	2006	2006
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Löhne	584'909.35		528'447.65	10.7
Rückstellungen Überstunden			1'793.15	
AHV	45'930.15		40'824.05	12.5
übrige Sozialleistungen	59'805.65		68'195.21	
KTG	8'743.26			
UVG	509.88			1.3
Fortbildung, Supervision	4'085.00		6'445.00	-36.6
Reisespesen	1'366.30		705.15	93.8
Miete inkl. NK	49'980.00		31'726.80	57.5
Unterhalt / Einrichtungen	25'347.90		18'419.00	37.6
Sachversicherung	796.55		705.30	12.9
Büromaterial	9'362.00		9'127.40	2.6
Bücher, Dokumentationen	3'573.45		622.95	473.6
Drucksachen, Porti	13'076.55		9'280.20	40.9
Fotokopien	5'618.85		4'924.70	14.1
Telefonkosten	7'492.65		7'423.05	0.9
Buchhaltung, Beratung	825.85		566.25	45.8
Kontoführung (Spesen)	1'025.90		490.10	109.3
Dachverband	500.00		500.00	0.0
Software, Website	409.00		4'253.70	-90.4
Umzug			51'166.45	-100.0
sonstiger Aufwand	6'135.45		3'500.95	75.3
Ertrag Betreuung was tun?		5'128.60		7'059.80
Aufwand Betreuung - was tun?""	174.00		9'613.25	-294.0
Ertrag Schulden - was tun?""		8'475.40		9'333.60
Aufwand Schulden - was tun?""	6'247.45		142.05	
Bezug Fonds Schulden - was tun?" (E)"		6'599.45		-4.0
Bezug KKG-Web (E)		4'200.00		2'692.00
Ertrag Glücksspiel + Schulden		1'036.00		12'300.00
Aufwand Glücksspiel + Schulden	147.30		18'718.60	
Bezug Fonds Glücksspiel + Schulden (E)		54'007.85		119'848.60
Subvention Glücksspiel+Schulden""		52'050.00		-5.7
Ausserordentlicher Ertrag				262.00
Ausserordentlicher Aufwand	3'410.90			
TOTAL:	855'462.54	849'609.50	854'261.46	842'315.55
Reinverlust per 31.12.	-5'853.04		-11'945.91	
	849'609.50		842'315.55	